34. Jahrgang. Freitag, 29. Mai. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18921.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Mai.

Zum Wanken der Getreidezölle.

schreibt unser Berliner ♔-Correspondent:

Daß diejenigen Recht behalten werden, die den Muth haben, heute schon die Berufung des Reichstages für die nächste oder übernächste Woche behufs Suspendirung der Getreidezölle anzukündigen, ist allerdings in hohem Grade wahrscheinlich; aber der gewissenhafte Berichterstatter wird sich trotz der Wahrscheinlichkeit des Gewinnes auf ein solches Hazardspiel nicht einlassen. Was man heute wissen kann, sind in der Hauptsache nur Sentiments, vielleicht Sentiments eines Ministers. Beschlossen hat das Staatsministerium noch nichts — ein Ministerrath hat heute nicht stattgefunden — und niemand kann wissen, was das Staatsministerium in den nächsten Tagen beschließen wird. Aus welcher Quelle die „Nat.-Ztg." geschöpft hat, als sie von der Herabsetzung der Getreidezölle um die Hälfte sprach, wissen wir selbstverständlich nicht; aber auch die „Nat.-Ztg." hat nur die Vermuthung ausgesprochen, daß die Herabsetzung um diesen Betrag vorgeschlagen werden würde. Eine Ermäßigung des Getreidezolls von 5 auf 2,50 Mk. hat bisher öffentlich nur die „Freihandelscorrespondenz" unter Hinweisung auf die französische Herabsetzung auf 2,40 Mk. befürwortet. Aber die „Freihandelscorrespondenz" ist selbstverständlich nicht die Informationsquelle der „Nat.-Ztg." Wer combiniren wollte, würde auf diesen Satz so leicht nicht kommen; zu diesem Zwecke hätte der Satz des deutsch-österreichischen Handelsvertrages von 3,50 Mk. viel näher gelegen, ein Satz, der auch den Vortheil gäbe, daß nach Ablauf des Provisoriums, das ist am 1. Februar 1892, bei dem Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Oesterreich nicht wieder eine theilweise Erhöhung eintreten würde. Der Satz von 2,50 Mk. dagegen würde sofort die Vermuthung herausfordern, daß es sich hierbei neben der Rücksichtnahme auf den Getreidemarkt um ein Angebot an — Rußland handelt.

Aber wie dem auch sein mag — wie die Dinge stehen, ist kaum noch jemand im Zweifel darüber, daß in der nächsten Zeit eine zunächst provisorische Herabsetzung der Getreidezölle erfolgen wird. Natürlich keine Regel ohne Ausnahme, und diese Ausnahme bildet heute sogar ein Börsenblatt, die „Berl. Börs.-Ztg." nämlich, die in ihrem politischen Theil die Gewogenheit hat, dem Staatsministerium einen Ablehnungsgrund zur Verfügung zu stellen. Das Staatsministerium soll erklären, daß angesichts der geringen Ernteergebnisse der vorigen beiden Jahre mit einer Suspension der Getreidezölle nichts erreicht wäre, weil die Preise für das von außen zugeführte Getreide sich immer nach den Productionskosten des zu versorgenden Landes richten, weil also nicht die geringste Gewähr dafür zu finden ist, daß durch den Nachlaß des 5 Mark-Zolles der Kornpreis auch nur um 1 Mk. verbilligt werden würde. Als ob durch die Herabsetzung des Zolles von 5 auf 2,50 Mk. nicht das, was man Productionskosten nennt, um denselben Betrag vermindert werden würde. Indessen dergleichen ernsthaft zu discutiren, lohnt sich nicht; um so weniger, als das in Rede stehende Blatt in derselben Nummer in seinem Bericht von der Productenbörse mittheilt, aus dem Artikel der „Nat.-Ztg." habe man geglaubt, auf baldige Ermäßigung der Kornzölle um die Hälfte schließen zu dürfen und es sei wohl selbstverständlich, daß man sich bestrebt habe, solcher Eventualität durch Herabsetzung des Coursniveaus vom Brodgetreide nach Kräften Rechnung zu tragen, was in ziemlich erklecklichem Maße auch erzielt worden sei. Mit anderen Worten: die Getreidebörse hat die Zollermäßigung bereits durch Preisherabsetzung escomptirt. Daß möglicher Weise in Folge der nach Ermäßigung des Getreidezolls plötzlich entstehenden größeren Nachfrage auf den russischen und amerikanischen Märkten die Preise noch etwas anziehen können, ist nicht ausgeschlossen; aber das würde auch eintreten können, wenn Deutschland überhaupt keinen Getreidezoll hätte. Jedenfalls liegt darin kein Anlaß, von einer Zollermäßigung abzusehen. Auf eine solche ist, wie aus dem in unseren heutigen Morgentelegrammen des näheren wiedergegebenen Artikel hervorgeht, auch die „Post" vorbereitet; aber sie befürwortet die Beschränkung der Maßregel bis zur nächsten Ernte. Motivirt wird diese Beschränkung mit zwei Gründen, die sich beide vollkommen widersprechen. Erstens hat der landwirthschaftliche Minister eine Ernte prophezeit, die ausreichend sein wird, um die Versorgung Deutschlands für den größten Theil des Jahres sicher zu stellen, so daß also nach der Ernte die Nothstandsgefahr in Wegfall komme. Zweitens aber wird, wie die „Post" weiß, die Roggen- und Weizenernte in vielen Gegenden Preußens weit unter der Mittelernte bleiben, d. h. also, sie wird nicht ausreichend sein — bekanntlich reicht selbst eine gute Ernte nicht zu der Versorgung Deutschlands mit Brodkorn aus — und deshalb muß den Getreideproducenten, die ja vom 1. Februar 1892 ab ohnehin geschädigt werden, für die diesjährige Ernte wenigstens der volle Zollsatz gesichert werden. Darnach würden die Getreidezölle betragen bis zur Ernte 2,50 oder 3,50 Mk., von da ab bis zum 1. Februar 1892 5 Mk. und dann wieder 3,50 Mk. Eine bessere Prämie auf Speculationen läßt sich gar nicht denken. Und dabei hat auch die „Post" noch den guten Gedanken, zu behaupten, die Freisinnigen würden die Verantwortung für die bevorstehende weitere Preissteigerung (siehe Productenbörse) nicht von sich abweisen können; manches spreche dafür, daß diese direct beabsichtigt gewesen sei! Als ob durch die Mittwochsdebatte im Abgeordnetenhause die vorhandenen Getreidevorräthe vermindert worden seien! Nach dieser Theorie vergrößert die Gefahr, wer auf dieselbe aufmerksam macht und Abhilfe verlangt.

*

Im übrigen geht auch das **Bündniß der landwirthschaftlichen** Schutzzöllner **mit den industriellen in die Brüche.** „Leugnen läßt sich nicht", schreibt die „Kreuzztg.", „daß die vom Centralverbande deutscher Industriellen allerneuestens abgegebene Erklärung (daß der Widerspruch des Verbandes gegen die Herabsetzung der Getreidezölle nur ein Scheinmanöver gewesen sei, um größere Gegenleistungen seitens Oesterreichs zu erlangen) ganz dazu angethan ist, das Mißtrauen der Landwirthschaft rege zu machen. Ueberraschend ist uns diese Wendung nicht gekommen. Wir haben schon längst Grund gehabt, anzunehmen, daß die bisherige Haltung des Centralverbandes mehr auf taktischen als auf sachlichen Gründen beruhte. Wenn jetzt offen ausgesprochen wird, daß der Verband gegen die Handelsverträge nichts einzuwenden habe, so giebt er damit — wenn auch nicht mit dürren Worten — zu, daß er mit der Benachtheiligung der Landwirthschaft einverstanden ist, wie sie dieser Vertrag bedingt. Das aber wird man ihm nicht vergessen. Wir sind nicht in der Lage, im Namen der deutschen Landwirthschaft bindende Erklärungen abzugeben. Wie wir aber die in den Reihen derselben herrschende Stimmung kennen, mögen sich der „Central-Verband" und alle, die ihm „verwandt und zugethan" sind, darauf verlassen, daß sie die Folgen dieser Haltung an ihrem Leibe zu spüren haben werden; vorausgesetzt natürlich, daß der Reichstag Beschlüsse faßt, welche der Landwirthschaft den bisher genossenen Schutz entziehen. In diesem Falle hätte die Landwirthschaft nicht nur kein Interesse daran, daß die Gewerbethätigkeit ihrerseits geschützt bliebe, sie könnte es nicht einmal dulden und würde es, soweit ihr Einfluß in die Wagschale fällt, ganz sicher auch nicht thun."

Jedenfalls tönen nachgerade an allen Ecken und Enden die Todtenglocken für die Getreidezölle in der bisherigen Höhe. Auch in den **Communalvertretungen** beginnt man in die Bewegung einzutreten; heute ging uns folgende Drahtmeldung zu:

Berlin, 29. Mai. (W. T.) Die Stadtverordnetenversammlung hat mit 73 gegen 5 Stimmen den (bereits in unseren heutigen Morgentelegrammen wörtlich mitgetheilten) dringlichen **Antrag Singer** und Genossen angenommen.

1) Den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums zu ersuchen, in Rücksicht auf den hohen Stand der Getreidepreise und in Anbetracht der ungünstigen Aussichten für die nächste Ernte die sofortige Suspension und demnächstige Aufhebung der Getreidezölle zu veranlassen.

2) Den Magistrat aufzufordern, sich dem an den Reichskanzler gerichteten Ersuchen anzuschließen.

Voraussichtlich wird das Vorgehen der Berliner Communalvertretung auch in anderen Städten Nachahmung finden.

Besprechung über die Landgemeindeordnung.

In einer gestern unter Vorsitz des Abg. v. Rauchhaupt abgehaltenen Besprechung über die Landgemeindeordnung sind zwar bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt worden, aber so viel steht schon fest, daß im Abgeordnetenhause eine Mehrheit für die Abänderungsbeschlüsse des Herrenhauses nicht vorhanden ist. Daß die Nationalliberalen sich der gesetzgeberischen Weisheit der „Herren" nicht unterwerfen würden, war vorauszusehen; die Conservativen hatten auch nicht auf die Nationalliberalen, sondern auf das Centrum gerechnet und sehen sich jetzt in dieser Richtung getäuscht.

Maybachs Nachfolger.

Generalinspecteur des Ingenieurcorps, Generallieutenant **Golz**, stellvertretender Vorsitzender des Vereins für Eisenbahnkunde, wird wieder einmal als Nachfolger Maybachs genannt. Die Entscheidung wird bekanntlich erst nach Feststellung des Etats erfolgen. Soweit wir informirt sind, ist zum Nachfolger Maybachs Eisenbahnpräsident Thielen designirt.

Fürst Bismarck und die Nationalliberalen.

Angesichts des bevorstehenden nationalliberalen Deputirtentages, der berufen scheint, die Verständigung der Partei über eine geschlossene Haltung gegenüber der jetzigen Regierung und damit zugleich gegenüber der Politik des Fürsten Bismarck anzubahnen, fährt letzterer fort, durch sein Organ, die „Hamb. Nachr.", die möglichsten Anstrengungen zu machen, wenigstens diejenigen Theile der Nationalliberalen, die seine Wirthschaftspolitik wohl oder übel unterstützt haben, in der Opposition gegen Herrn v. Caprivi festzuhalten. Anderenfalls, so droht der frühere Reichskanzler, sei es um den Einfluß der nationalliberalen Partei in den industriellen und ländlichen Kreisen des Westens und des Südens geschehen. Gerade dieses Argument wird den Nationalliberalen zu denken geben. Bekanntlich ist der sog. Aufschwung der Partei seit dem Heidelberger Tage, d. h. dem Abmarsch derselben aus dem liberalen Lager in dasjenige des Fürsten Bismarck in erster Linie von den leitenden Kreisen des Westens und des Südens ausgegangen. Die Partei hat dieses Wagniß bei den letzten Reichstagswahlen mit dem Verlust ihrer sämmtlichen Mandate in Baden gebüßt und sie steht bekanntlich der Gefahr gegenüber, bei den bevorstehenden Abgeordnetenwahlen in Baden ihre Mehrheit in der badischen Kammer zu verlieren.

Vom nationalliberalen Standpunkte aus sprechen diese Thatsachen nicht gerade für das Festhalten an dem alten Bismarck'schen Cours.

Der Magdeburger Antisemitentag.

Auf dem neulichen antisemitischen Parteitage in Magdeburg wurde, wie die „Magdeb. Ztg." mittheilt, folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Angesichts der drohenden Verminderung der Getreidezölle anläßlich des bevorstehenden deutsch-österreichischen Handelsvertrages, angesichts der dadurch unvermeidlichen Schädigung der deutschen Landwirthschaft und angesichts des in Folge des Handelsvertrages sicher zu erwartenden neuen Börsenschwindels, bittet der in Magdeburg tagende Parteitag der Antisemiten Deutschlands, hoher Reichstag wolle allen auf einen deutsch-österreichischen Handelsvertrag abzielenden Anträgen event. Gesetzvorlagen seine Zustimmung versagen."

Die „Magd. Ztg." meint, zu den Beifallsspendern könnten nur Leute gehört haben, die das Interesse der Kaufmannschaft und das Interesse der Bürgerschaft gar nicht kennen. Jeder Kaufmann wolle, wenn er sonst seinen Vortheil verstehe, erleichterten Handelsverkehr mit dem Auslande. „Wer uns," schreibt sie, „mit Judenhetzerei ködern will, hinter der nichts weiter steckt, als Feindschaft gegen den Liberalismus und eine erbitterte Opposition gegen die verständige Pflege der Volksinteressen, wie sie nach langer Stagnation von der jetzigen Regierung endlich wieder in die Hand genommen wird, wer uns mit einem wüsten Phrasenschwall und wahnwitzigen Schimpfereien und Hetzereien imponiren will, der verwechselt unsere Bürgerschaft mit jenen bekannten Leuten, „die nicht alle werden", und mit der Einwohnerschaft hessischer Dörfer oder hinterpommerscher Districte."

Zur socialistischen Arbeiterinnenbewegung

schreibt uns unser Berliner h.-Correspondent:

Auf dem socialdemokratischen Parteicongreß in Halle wurde von mehreren Seiten ganz energisch gefordert, daß die Partei die Arbeiterinnenbewegung, welche dahinsiechte, mehr fördern solle. Aber trotz aller Anstrengungen einzelner Agitatoren ist die Arbeiterinnenbewegung unbedeutender denn je; nur hier und da sind Ansätze einer Organisation vorhanden und in den Arbeiterinnenvereinen ist Zank und Zwiespalt auf der Tagesordnung. Nach dem Fortgang von Frau Guillaume-Schack und dem Rücktritt von Frau Dr. Hofmann, einer recht rührigen und erfahrenen Frau, traten an die Spitze der Arbeiterinnenbewegung Elemente, die, vielleicht mit Ausnahme der Apothekerfrau Ihrer aus Velten, nicht die geringste Befähigung für eine leitende Rolle besaßen. Das Bild, welches die Frauenversammlungen boten, war trostlos, ein ewiges Gezänke, ein fortwährendes Verleumden. Im Laufe der Zeit glückte es durch eine große Zungenfertigkeit einer Frau Gubela obenauf zu kommen und die Herrschaft an sich zu reißen. Aber lange hat sich Frau Gubela ihrer Macht nicht erfreut; sehr schwere Anklagen wurden gegen sie erhoben, und ein Schiedsgericht von Frauen, zu denen auch die Frau des ehemaligen Secundanten Lassalles, des späteren Reporters v. Hofstetten gehörte, trat zusammen, um über Frau Gubela zu Gericht zu sitzen. Bei Joël wurde das Urtheil verkündet; von der schweren Anklage, Parteigelder veruntreut zu haben, wurde Frau Gubela freigesprochen, dagegen erkannte das Gericht, daß Frau Gubela wegen der ihr nachgewiesenen Intriguen und leichtfertigen Verleumdungen unfähig sei, irgend ein Vertrauensamt in der socialdemokratischen Partei zu bekleiden. Eine Frau, welche im Stande wäre, die so zerfahrene Arbeiterinnenbewegung zu leiten, ist nicht vorhanden und alle Anzeichen sprechen dafür, daß es binnen kurzem mit dem „Stiefkind der Socialdemokratie", der Arbeiterinnenbewegung, wenigstens vorläufig ganz vorbei sein wird.

Im englischen Unterhause

wurde gestern der Antrag, die neufundländischen Delegirten bezüglich der **Neufundlandbill** anzuhören, einstimmig angenommen. Unterstaatssecretär Stuart Wortley gab die Erklärung ab, die Regierung könne in Betreff der Concession Mutassas noch keine endgiltige Ansicht äußern, die **britisch-südafrikanische Compagnie** übe in jedem innerhalb der britischen Schutzsphäre gelegenen Theile des Manicalandes ihre Autoritätsrechte aus. — Unterstaatssecretär Gorst erklärte, die Regierung warte ein Rundschreiben der **amerikanischen Regierung** ab, bevor sie Schritte hinsichtlich des Gesetzes über das **Autorenrecht** in Erwägung ziehe. Der erste Lord des Schatzes, Smith, bemerkte in Bezug auf die **Einwanderung mittelloser Ausländer**, die Regierung habe dieser Frage ihre ernste Aufmerksamkeit gewidmet; indessen habe die Einwanderung diejenige Höhe nicht wesentlich überschritten, welche sie erreicht hatte, als die Frage zum letzten Male von einer Commission untersucht wurde, welche nicht sofortige Maßregeln empfohlen habe. Die Frage sei von erheblichen Schwierigkeiten umgeben. England halte jedenfalls das Asylrecht für politische Flüchtlinge aufrecht. Eine Beschränkung der Einwanderung von Armen involvire einen Akt der Gesetzgebung, welcher sorgfältig abgegrenzt sein müsse, um zu verhindern, daß nicht noch größere Uebel entstehen, als diejenigen, gegen welche diese Gesetzgebung sich richte. Uebrigens wanderten auch viele Engländer nach dem Festlande aus, wo sie gewinnbringende Beschäftigung fänden. Die Frage sei ernst und verdiene die sorfältigste Prüfung.

Die Judenverfolgung in Rußland.

Einem der „Pol. Corr." aus Petersburg zugehenden Berichte zufolge muß man angesichts der von der russischen Regierung in der allerletzten Zeit betreffs der Juden verfügten, sowie der in dieser Richtung vorbereiteten Maßregeln die Möglichkeit, daß irgend welche Milderungen in dem Vorgehen der Regierung gegenüber der jüdischen Bevölkerung eintreten könnten, bis auf weiteres als ausgeschlossen betrachten. Ein soeben sämmtlichen Gouverneuren des Reiches zugegangener Ministerialerlaß weist dieselben an, Verzeichnisse der in den Städten wohnhaften Juden herstellen zu lassen, das Aufenthaltsrecht der betreffenden Juden einer genauen Prüfung zu unterziehen und gegen diejenigen, welchen dieses Recht nicht zusteht, entsprechend den bestehenden Vorschriften vorzugehen. Demnächst soll die Herausgabe einer Verordnung erfolgen, welche die Führung von Handelsgeschäften unter fremdem Namen strenge verbietet; die Maßregel ist in erster Linie darauf berechnet, den Juden dieses Auskunftsmittel zu entziehen. Des Ferneren bereitet die Regierung ein Gesetz vor, welches den Juden zur Pflicht machen soll, ihre Geschäfte, sowie ihre industriellen Etablissements Sonnabend offen, dagegen am Sonntag und an den orthodoxen Feiertagen geschlossen zu halten.

Deutschland.

* **Berlin, 28. Mai.** Ueber die diesjährige **taktische Uebungsreise von Generalen** und Stabsoffizieren der Kavallerie und reitenden Artillerie bestimmt die neueste Nummer des „Armee-Verordnungsbl.": Die Divisions- und Brigadeführer, Regimentscommandeure, Generalstabsoffiziere und Commandeure der reitenden Abtheilung der unter Leitung des Inspecteurs der 2. Kavallerie-Inspection, General-Lieutenants v. Rosenberg, gegen einander übenden Kavallerie-Divisionen vereinigen sich im Monat Juli zu einer Uebungsreise unter dem genannten Inspecteur. Die Dauer der Uebungsreise wird auf 6 Tage festgesetzt. — Für die **Unteroffizier-Vorschulen** veröffentlicht das neueste „Armee-Verordnungsbl." eine Abänderung der Grundbestimmungen. Gleichzeitig wird über die Uniform bestimmt, daß die etatsmäßigen Mannschaften der in Jülich und Wohlau zu errichtenden Unteroffizier-Vorschulen die entsprechende Uniform der Unteroffizier-Vorschule Weilburg — jedoch an Stelle gelber, in Jülich blaue und in Wohlau weiße Schulterklappen und außerdem in Wohlau anstatt gelber, weiße Knöpfe — erhalten.

* **[Cabinetsbefehl Friedrich Wilhelms III. vom 1. Januar 1798.]** Die „Mainzer Nachrichten" bringen in Anbetracht der bekannten Mißhandlungsaffäre Folgendes zum Abdruck:

Cabinetsbefehl.

Ich habe sehr mißfällig vernehmen müssen, daß besonders junge Offiziere Vorzüge ihres Standes vor dem Civilstande behaupten wollen. Ich werde dem Militär sein Ansehen geltend zu machen wissen, wenn es ihm wesentliche Vortheile zuwege bringt, und das ist auf dem Schauplatze des Krieges, wo sie ihre Mitbürger mit Leib und Leben zu vertheidigen haben. Allein im übrigen darf sich kein Soldat unterstehen, weß Standes und Ranges er auch sei, einen meiner Bürger zu brüsquiren. Sie sind es, nicht ich, die die Armee unterhalten; in ihrem Brode steht das Heer der meinen Befehlen anvertrauten Truppen; und Arrest, Cassation und Todesstrafe werden die Folge sein, die jeder Contravenient von meiner unbeweg-Strenge zu gewärtigen hat.

Berlin, den 1. Januar 1798.

(Unterz.) Friedrich Wilhelm III.

* **[Senat der Akademie der Künste.]** Von dem Cultusminister sind in Bestätigung der statutenmäßig von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen 1) der Maler, Prof. Karl Becker, 2) der Maler, Prof. W. Amberg, 3) der Maler, Prof. Gefelschap, 4) der Bildhauer, Prof. Erdmann Encke, 5) der Architekt, Prof. Julius Raschdorff, 6) der Architekt, Baurath Schwechten, 7) der Musiker, Prof. Albert Becker, 8) der Musiker, Prof. Robert Radecke zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste auf den Zeitraum vom 1. Oktober 1891 bis Ende September 1894 berufen worden.

* **[Der „Welfenfonds".]** Die „Deutsche Volkszeitung" in Hannover, das Hauptorgan der welfischen Partei, hat soeben eine Reihe von Artikeln über den Welfenfonds beendigt. Der Verlag dieses Blattes hat nun einen Seperatabdruck dieser Artikelserie als besondere Broschüre unter dem Titel vereinigt: „Der Welfenfonds. Aktenmäßige Darstellung der Entwickelung der Vermögensfrage, des Abschlusses des Vermögensvertrages und der Beschlagnahme des Vermögensobjectes. Die Einleitungen und Schlußfolgerungen der Broschüre sind natürlich bei dem prononcirten Parteistandpunkt, welchen das genannte Organ einnimmt, nicht tendenzfrei. Die Schrift bringt aber eine solche Fülle von aktenmäßigem Material, daß sie auch den Mitgliedern anderer Parteien gute Dienste bei der Information über diese Frage, welche in nächster Zeit noch wiederholt zur Discussion kommt, leisten wird,

* **[Der deutsche Gastwirthstag]** tagt gegenwärtig in **Altenburg.** Einer Delegirtenversammlung am Dienstag folgte am Nachmittag ein Festessen von 500 Personen. Die Hauptverhandlungen begannen am Donnerstag. Der Verband zählt jetzt 193 Vereine mit 17 000 Mitgliedern. Im abgelaufenen Jahre sind 259 Lehrbriefe ausgestellt worden, und wurden 508 Prämien ertheilt. Zum Besten der Theodor Müller-Stiftung, welche ausschließlich nur für Dienende des Gastwirthsgewerbes künftig bestimmt sein soll, ist eine Lotterie von 500 000 Loosen à 1 Mark geplant. Der nächste Gastwirthstag soll in

Rostock stattfinden. Verbandssyndikus Rechtsanwalt Wreschner I. referirte über die Einführung der neuen preußischen Schankbetriebssteuer und über die Frage, ob eine einheitliche gesetzliche Regelung der gastwirthschaftlichen Verhältnisse im Reich wünschenswerth und möglich sei. Es handelt sich dabei namentlich um einheitliche Bestimmungen über Polizeistunde und Tanzlustbarkeiten. Das Bureau wurde beauftragt, zur Erörterung der einschlagenden Verhältnisse Material zu sammeln. Der Unfallversicherungsvertrag mit dem Versicherungsverein Stuttgart wurde genehmigt.

* **[Die Auswanderung aus Deutschland]** hat seit 1888 bezw. seit 1887 wieder abgenommen. Es wanderten aus 1886: 83 225; 1887: 104 787; 1888: 103 951; 1889: 96 032 und 1890: 91 925 Personen. In den ostelbischen Gebieten war die Auswanderung fortgesetzt am größten. Im Jahre 1890 betrug die Zahl der Auswanderer auf 100 000 Personen im ganzen deutschen Reich 188, in Preußen 201, in Pommern 542, in Posen 630, endlich in Westpreußen sogar 753.

Leipzig, 27. Mai. **[Ein Verband landwirthschaftlicher Arbeitgeber]** ist hier unter hervorragender Mitwirkung des agrarisch-conservativen Reichstagsabgeordneten v. Frege vor einigen Tagen begründet worden. Er verfolgt in erster Linie den Zweck, geeignete Maßnahmen gegen die Socialdemokratie und deren Propaganda auf dem Lande zu treffen.

Karlsruhe, 28. Mai. Die **Kronprinzessin von Schweden** hat in Folge der kalten Witterung ihre Absicht, an den oberitalienischen Seen Aufenthalt zu nehmen, endgiltig aufgegeben und auf ärztlichen Rath beschlossen, unverweilt hierher zurückzukehren. Die Kronprinzessin wird bereits morgen um Mittag hier erwartet.

Stuttgart, 28. Mai. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" mittheilt, ist das **Befinden des Königs** zufriedenstellend; die Fiebererscheinungen sind vermindert.

Straßburg, 27. Mai. In Folge der erneuerten **Paßvorschriften** sind im April d. J. auf den Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen 97 541 Personen weniger als im April 1890 befördert worden.

Holland.

Haag, 28. Mai. Die zweite **Kammer** nahm mit 82 gegen 3 Stimmen das Gesetz, durch welches die verfassungsmäßig erforderliche Genehmigung der Brüsseler **Antisklavereiakte** ausgesprochen wird, an. (W. T.)

Amsterdam, 28. Mai. Heute fand die feierliche **Grundsteinlegung für das neue Krankenhaus** durch die **Königin** statt. Trotz des veränderlichen, vielfach regnerischen und stürmischen Wetters wohnte der Feierlichkeit eine nach Tausenden zählende Menschenmenge bei, welche die Königin, sowie die Königin-Regentin mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßte. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 28. Mai. **[Deputirtenkammer.]** In der Debatte über die Zölle **auf frisches Fleisch** brachte Villebois-Mareuil ein Amendement ein, wonach die Einführung geschlachteter Hammel nur dann gestattet sein solle, wenn der Rumpf in vier Theile zerlegt und das Geschlinge mit einem Vorderviertel verbunden ist. Dies sei das einzige Mittel, um zu erkennen, ob das Thier gesund sei oder nicht. Der Minister für Ackerbau, Develle, hält das Amendement für zwecklos. Dasselbe werde die Einfuhr geschlachteten Viehes verhindern. Schließlich wurde das Amendement, nachdem der Berichterstatter Viger dasselbe befürwortet hatte, mit 370 gegen 154 Stimmen angenommen. (W. T.)

— In der heutigen Sitzung wurde von einer Anzahl Deputirten ein Gesetzentwurf vorgelegt, demzufolge jeder **Arbeiter** oder sonstiger Angestellter eines staatlichen Industrie-Unternehmens nach dreijähriger Dienstzeit **an dem Gewinn theilnehmen** soll. (W. T.)

— Der Minister des Innern Constans wird übermorgen die Bewilligung eines Credits von 1 500 000 Fr. **zur Bekämpfung der Heuschreckenplage** in Algerien beantragen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 28. Mai. Der Staatssecretär des deutschen Reichspostamts **Dr. v. Stephan** wird Montag, den 1. Juni, hier erwartet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 27. Mai. Die russische Regierung plant die **Abschaffung der Geschworenengerichte** und will an deren Stelle ein Drei-Richter-Collegium treten lassen.

* **[Der Großfürst-Thronfolger in Siam.]** Aus Petersburg wird der „Polit. Corresp." geschrieben, daß dem Großfürsten-Thronfolger Nikolaus, brieflich eingelangten Berichten zufolge, in Siam ein überaus auszeichnender Empfang bereitet worden ist. Der König von Siam überhäufte seinen hohen Gast mit Aufmerksamkeiten aller Art. Unter anderem ließ er dem Zarewitsch, der bei Besichtigung der Schatzkammer des Königs über einzelne Juwelen-, Gold- und Silberarbeiten seine Bewunderung ausgesprochen hatte, all die betreffenden Gegenstände am Abend desselben Tages als Geschenke überreichen. Der Großfürst-Thronfolger äußerte zu seiner Umgebung, daß diese Aufmerksamkeit ihn in Verlegenheit setze, da er nicht wisse, auf welche Weise er die Geschenke des Königs erwidern solle. Er übergab dem Herrscher von Siam eine hübsche russische Silberarbeit zum Andenken, deren Werth sich etwa auf 4000 Rubel beziffern dürfte, während die Geschenke des Königs einen Werth von Hunderttausenden von Rubeln repräsentiren sollen. Außerdem erhielt der Zarewitsch zwei weiße Elephanten zum Geschenk, von welchen aber der eine kurz nachher verendet ist.

Amerika.

Washington, 28. Mai. Der Secretär der Marine, Tracy, erhielt eine Depesche aus **Callao**, daß das Kriegsschiff „**Charleston**" dort eingetroffen sei, ohne die „**Itata**" gesehen zu haben. Der „Charleston" wird jetzt zu dem südamerikanischen Geschwader der Vereinigten Staaten stoßen. (W. T.)

Von der Marine.

* Dem commandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von der Königin von England verliehenen Großkreuzes des Ordens vom heiligen Michael und heiligen Georg ertheilt worden.

Danzig, 29. Mai.

Am 30. Mai: S.-A. 3.40, S.-U. 8.15; M.-A. 1.21, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonnabend, 30. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, veränderlich, vielfach heiter; etwas kühler.

Für Sonntag, 31. Mai:

Stark wolkig, meist schön. Vielfach Gewitterregen. Wärmelage kaum verändert.

Für Montag, 1. Juni:

Meist heiter, warm, wolkig, windig. Strichweise Gewitterregen.

Für Dienstag, 2. Juni:

Wolkig, heiter, warm; lebhafter Wind. Später vielfach Gewitter.

---

* **[Panzerschiff „Siegfried".]** Die im Juli und August auf der Rhede von Zoppot stattfindenden Uebungen der diesjährigen Manöverflotte werden uns Gelegenheit bieten, auf das neueste Panzerschiff der deutschen Marine, den nach einem neuen System erbauten, sich sehr energisch präsentirenden „Siegfried" kennen zu lernen, welcher bekanntlich dem aus den schweren Ausfall-Corvetten „Baden", „Baiern" etc. gebildeten ersten Manövergeschwader unter Admiral Deinhards Führung angehört. Aus Wilhelmshafen, wo „Siegfried" dieser Tage eingelaufen ist, schreibt man über das neue Schiff:

Eigenthümlich nehmen sich die paraboloidisch geformten Panzerthürme mit dem ovalen Ausschnitt für das lange 24 Centim.-Geschütz im Buge und achtern aus. Letzterer führt nur ein Geschütz dieses schweren Kalibers. Das Geschütz ragt nur bis zum ersten Mantelring aus dem festen Thurm hervor, während die Bedienungsmannschaft und der ganze Mechanismus gedeckt sind. Außerdem führt der „Siegfried" als Secundärbatterie 6 8,7 Centim.-Schnellfeuergeschütze. Der Panzerschutz des Schiffes besteht aus einem 240 Millim. starken, 2,25 Meter breiten Compoundpanzer, der sich als Gürtel um das ganze Schiff herumzieht. Die beiden 4800-pferdigen, dreicylindrigen Expansionsmaschinen ertheilen dem Fahrzeuge eine Geschwindigkeit von 16 Knoten, die von keinem anderen Panzerschiffe unserer Marine und nach den jüngsten Ausführungen des Marinebaumeisters Lachner in seiner Broschüre „Unsere Flotte" von nur ganz wenigen der neuesten Panzerschiffe fremder Marinen erreicht wird. Wie verlautet, wird der „Siegfried" der Nordseestation zugetheilt werden, vorläufig aber zunächst die Geschwadermanöver mitmachen, in welchen Gelegenheit gegeben wird, seine militärischen und nautischen Eigenschaften gründlich zu erproben.

* **[Dampfer-Verlust.]** Wie schon heute Morgen in der Colonialrubrik gemeldet, ist der Dampfer der Neuguinea-Compagnie „Ottilie" auf ein Riff gerathen, die Schiffsbesatzung, alle Passagiere und die Post sind jedoch gerettet worden. Der Schraubendampfer „Ottilie" war auf der Schiffswerft von J. Devrient u. Co. in Danzig für die Gesellschaft erbaut, hat 262 Reg.-Tons, hat Neufahrwasser am 2. April 1886 mit der Ausrüstung für das Haus des Landeshauptmanns und verschiedenen Vorräthen verlassen und traf im Juli 1886 in Finschhafen ein; er hat als Ersatz für den auf derselben Werft gebauten Dampfer „Papua" gedient, der auf der Fahrt von Finschhafen nach Cooktown am 10. Dezember 1885 auf das Osprey-Riff gestoßen und dort zu Grunde gegangen ist.

* **[Realcurse für Mädchen.]** Der hiesige Verein „Frauenwohl" beabsichtigt, im Oktober d. J. Realcurse für Mädchen zu eröffnen, wie solche schon in Berlin unter dem Protectorat der Kaiserin Friedrich seit 2 Jahren mit Erfolg bestehen. Ihr Zweck ist, den Mädchen eine Bildung zu geben, die etwa der der höheren Klassen eines Realgymnasiums entspricht. Den Lehrerinnen bieten diese Curse Gelegenheit zur Erwerbung von Kenntnissen, deren sie für England und zum Unterricht von Knaben auf dem Lande bedürfen. Für diejenigen Mädchen, deren Ziel noch weiter gehen sollte, würde der Unterricht den Grundstein zur Fortsetzung der Studien legen und er somit einem dreifachen Zweck entsprechen. Es sind folgende Fächer in Aussicht genommen: Deutsch, Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Latein, Französisch, Englisch und Volkswirthschaft. Der Vorstand hat sich schon mit hervorragenden Lehrkräften in Verbindung gesetzt und fast überall das freundlichste Entgegenkommen gefunden. Wenn nur die Hälfte der vorläufigen Anmeldungen bestehen bleibt, ist das Zustandekommen der Curse gesichert. Den Mädchen wird hier zum ersten Mal Gelegenheit geboten, eine systematische Vorbildung in denjenigen Fächern zu erlangen, die sie auf der Schule entweder gar nicht oder nur nebenher erhalten haben, und sich in den ihnen schon geläufigeren zu vertiefen. Selbstverständlich können nur solche Mädchen Aufnahme finden, die den Willen zu ernster Arbeit mitbringen; eine Modesache dürfen die Realcurse nicht werden, wenn sie ihren Zweck, „die Vertiefung der weiblichen Bildung", nicht gänzlich verfehlen wollen.

* **[General v. Bötticher †.]** Der, wie schon telegraphisch gemeldet, am 26. d. M. in Wiesbaden verstorbene Generalmajor z. D. v. Bötticher hat der preußischen Armee von 1844 bis 1882 als Offizier angehört. Er stand bis 1872 ununterbrochen in dem hiesigen ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 5, bei welchem er auch die Kriege 1866 und 1870/71 als Compagniechef bezw. Bataillons-Commandeur mitmachte. Bei Uebernahme der hessischen Truppen kam er nach Mainz in das 3. hessische Infanterie-Regiment Nr. 117 und wurde 1876 zum Oberst und Commandeur des ebenfalls in Mainz stehenden 88. Infanterie-Regiments befördert, an dessen Spitze er blieb, bis er 1882 als Generalmajor zur Disposition gestellt wurde.

* **[Plötzlicher Tod.]** Der hiesige Kaufmann Albert Hein, ein Bruder des vor 9 Jahren verstorbenen Arztes Dr. Hein, fuhr gestern Nachmittag mit der Pferde-Eisenbahn nach Langfuhr, um in Jäschkenthal einer geselligen Vereinigung der Danziger Liedertafel, zu deren ältesten Mitgliedern er gehörte, beizuwohnen. Am Ende der großen Allee müssen wegen eines Straßenbaues die Pferdebahnpassagiere z. Z. umsteigen. Herr Hein verließ hier ebenfalls den Waggon, um sich in den jenseits der Baustelle haltenden zu begeben. Kaum war er indessen herabgestiegen, als er lautlos zusammensank und verschied. Der alsbald herbeigeeilte Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod constatiren. Ein Herzschlag als Folge eines langjährigen Herzleidens hatte schnell und schmerzlos das 66jährige Leben des verewigten Mitbürgers beendet.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtscandidat Kurt Dorendorf aus Elbing ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestrigen Sitzung des Ornithologischen Vereins wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder Rechnungslegung über die Geflügel-Ausstellung erstattet. Die Einnahmen betrugen 4808,30 Mk., die Ausgaben 4729,98 Mk., so daß ein Ueberschuß von 78,32 Mk. verblieben ist. Die beantragte Decharge wurde ertheilt. Ein zweites Brieftauben-Wettfliegen findet am 10. Juni ab Rummelsburg statt.

—a— **[Edentheater.]** Zwei Nummern des gestrigen Programms waren es vor allen, welche das Erstaunen der Zuschauer hervorriefen: Die Vorführung einer anscheinend frei in der Luft schwebenden Dame und die Vorstellung, welche Frl. Orbasany mit ihren dressirten Kakadus veranstaltete. Eine junge Dame erscheint auf der durch einen schwarzen Vorhang im Hintergrunde abgeschlossenen Bühne und wird von Herrn Schenk nach einem niedrigen Podium geführt, auf dem sie Aufstellung nimmt. Bald erhebt sie sich höher und höher, bis sie ungefähr zwei Meter über der Bühne frei in der Luft schwebt. In dieser Stellung nimmt sie allerhand verschiedene Stellungen ein, sie schlägt Tamburin, schwingt sich durch einen Reifen in derselben Weise, wie dieses spielende Kinder thun, dreht sich in der Luft wie die Flügel einer Windmühle und marschirt endlich in der Luft auf und ab. Die Dame erhöhte den Reiz ihrer seltsamen Production durch die Grazie, mit welcher diese ausgeführt wurde. Ein hübsches Schauspiel boten wieder die schneeweißen Kakadus des Frl. Orbasany. Dieselben führten gestern Leistungen vor, die geradezu verblüfften. So wurden z. B. drei Reckstangen in einiger Entfernung von einander aufgestellt und ein Kakadu nahm auf einer der Stangen Platz, klammerte sich mit beiden Füßen fest und machte in elegantester Weise den großen Riesenschwung. Von der ersten Stange schwang er sich auf die zweite und wiederholte auf dieser sowie später auf der dritten seine Productionen. Nach ihm bestieg ein zweiter Vogel die Turnvorrichtung, der sich jedoch damit begnügte, von einer Stange zur anderen zu springen. Zum Schluß traten an den beiden äußeren Recken zwei Künstler zu gleicher Zeit an und vollführten ihren Riesenschwung.

* **[Wechselfälschung.]** Der im hiesigen Central-Gefängniß in Untersuchungshaft befindliche Kaufmann Schwarm von hier, welcher sich vor kurzem der hiesigen Staatsanwaltschaft unter der Selbstbeschuldigung der Wechselfälschung in Höhe von etwa 80- bis 90 000 Mk. zur Verhaftung stellte, hat in seiner Zelle Selbstmordversuche angestellt, indem er sich mit Stahlfedern die Adern an der linken Hand und am Arm zu öffnen versucht hat. Sch. scheint durch Reue über sein Verbrechen in eine Gemüthskrankheit verfallen zu sein. Er wird im Gefängniß daraufhin ärztlich beobachtet. Ueber das Vermögen des Schwarm ist inzwischen der Concurs eröffnet und es sind heute Vormittags bereits Wagen, Pferde etc. gerichtlich versteigert worden.

* **[Messeraffäre.]** Der Arbeiter Franz S. von hier wurde diese Nacht auf dem Wege von Neufähr nach Danzig angeblich von mehreren unbekannten Männern überfallen und erhielt von einem derselben einen Messerstich ins Gesicht, welcher eine 4 Centimeter lange Schnittwunde an der linken Backe zur Folge hatte. Der Verletzte begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube.

Gestern Abend 6½ Uhr kamen die Arbeiter Friedrich H., Johann H. und Heinrich H. in ein Schanklokal in der Tobiasgasse und fingen mit dem dort beschäftigten Commis Streit an. Der Grenadier Paul T., welcher sich ebenfalls dort befand, machte den Arbeitern darüber Vorwürfe und erhielt dabei von dem ersteren einen Messerstich über dem linken Auge und einen Stich in den Kopf. T. mußte im Garnisonlazareth Aufnahme suchen. Die Thäter ergriffen die Flucht, wurden aber später verhaftet.

* **[Veränderungen der Baukreise im 17. Armeecorps.]** Von den Baukreisen Thorn I und II und Danzig II sind die Garnisonen Dt. Eylau, Osterode, Strasburg, Soldau, Riesenburg und Rosenberg einstweilig abgezweigt und zu einem Baukreise Dt. Eylau vereinigt worden. Thorn II erhält Hammerstein und Konitz vom Baukreis Danzig I, Danzig II ebenfalls von Danzig I die Bauten in Langfuhr und Pr. Stargard.

* **[Berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte.]** Der „Reichsanzeiger" macht heute verschiedene Aenderungen in der Besetzung der berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte bekannt. Danach ist zum Vorsitzenden des Dirschauer Schiedsgerichts für die Müllerei-Berufsgenossenschaft der Amtsrichter Ziemann daselbst; zum ersten Beisitzer des Schiedsgerichts der Marine-Verwaltung in Danzig der Marine-Baumeister Kretschmer in Danzig, zu dessen Stellvertreter der Marine-Baumeister Klamroth in Danzig ernannt worden.

* **[Feuer.]** Heute früh, kurz nach Mitternacht, brach in der Windmühle bei **Heubude**, welche im Laufe der letzten Jahre bereits zweimal niedergebrannt ist, wiederum Feuer aus, welches an dem trockenen Holzwerke so reichliche Nahrung fand, daß bald die ganze Mühle in Flammen stand. Nach allen Seiten hin flog das brennende Getreide durch die dunkle Nacht, doch steht glücklicher Weise die Mühle so isolirt, daß eine Gefahr für die benachbarten Gebäude nicht unmittelbar vorhanden war. Gegen ein Uhr war die Mühle gänzlich niedergebrannt. Der helle Feuerschein wurde auch hier in der Stadt bemerkt, so daß die Feuerwehr kurz nach 12 Uhr ausrückte. Sie kehrte jedoch am Werder Thore um, da das Feuer zu weit entfernt war.

[Polizeibericht vom 29. Mai.] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Zechprellerei, 3 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 1 braune Taille, 1 Frauenunterrock, 1 Mädchenmantel, 1 helles wollenes Kleid, 1 braun gestreiftes Kleid, 1 rothe Haube, 2 Mark, 1 wollenes Hemde, 1 Leinwand-Herrenhemde, 1 Paar Unterhosen, mehrere Taschentücher (gez. J. K. und V. K.), eine silberne Remontoiruhr Nr. 37 796, ein graues Jaquet, 1 silberne Damen-Remontoiruhr Nr. 81 274 mit Nickelkette. — Gefunden: 1 Innungsbuch, 1 Arbeitsbuch, 1 Quittungsbuch über Krankenversicherung, 1 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Karte, ein Abzugsattest, 1 Arbeitsbescheinigung; auf der Westerplatte 1 Schlüssel; abzuholen von der königl. Polizeidirection.

L. **Carthaus**, 28. Mai. Als die Ehefrau des Einwohners L. in der im hiesigen Kreise gelegenen Ortschaft Nieder-Brodnitz vor kurzem die jungen Gänse zum ersten Male aufs Gras treiben wollte, wurde sie von ihrem Ehemanne mit dem Bemerken zurückgehalten, daß er die Gänse erst mit Pulver ausräuchern wolle, damit die Raubvögel sie nicht nehmen. L. schüttete hierauf in ein Metallmaß eine Quantität Pulver und während seine Frau den Korb mit den Gänschen über dem Pulver hielt, zündete der Mann letzteres an. Es erfolgte eine so heftige **Explosion**, daß das Metallmaß barst und die vorsorglichen L.'schen Eheleute Brandwunden an Händen und Gesicht erlitten. Die jungen Gänse haben anscheinend keinen Schaden erlitten.

* **Elbing, 29. Mai.** Wie wir aus mehreren uns heute von geschätzten Seiten zugegangenen Zuschriften ersehen, sind die Angaben unseres Elbinger -w-Correspondenten, welche derselbe vorgestern (Beilage zu Nr. 18 917) über den Fremdenverkehr und die Logisverhältnisse bei der Elbinger Provinzial-Thierschau machte, leider nicht durchweg correct gewesen. **Unrichtig** ist, daß der Landwirthschaftsminister **v. Heyden** eine Nacht auf dem Sopha des Herrn v. Puttkamer habe schlafen müssen. Es war für den Minister rechtzeitig Quartier bestellt und derselbe hat in dem Hotel „**Königlicher Hof**" den bestellten Salon bewohnt. Der Besitzer dieses Hotels schreibt uns: Richtig ist, daß Herr v. Puttkamer eine Nacht mit Herrn v. Oldenburg und einen Tag mit Herrn Regierungs-Präsidenten v. Massenbach sein Zimmer getheilt hat. Es kam dies daher, daß die Hotels sämmtliche Betten und Sophas ausverkauft hatten. Ich habe noch 196 Personen privatim untergebracht. Aus dem Wohnungsbureau der Ausstellungs-Commission wird uns dagegen mitgetheilt, daß von den circa 200 Privatquartieren, welche dieses nachzuweisen in der Lage war, nur circa 50 beansprucht worden, 150 also noch verfügbar geblieben sind.

w. **Elbing**, 28. Mai. Auf der F. Schichau'schen Werft ist für die Strombauverwaltung ein **neuer Schraubendampfer** („Pinguin") gebaut, der in Wolfsdorf stationirt werden soll. Der bisher abwechselnd in Marienburg und Wolfsdorf stationirt gewesene fiscalische Raddampfer „Dronte" wird fortan nur in Marienburg Station nehmen. — Die Ortschaften Thiensdorf und Thiensdorfsee haben im vorigen Jahre eine „Entwässerungsgesellschaft" zur schnellen **Befreiung** ihrer Ländereien vom Frühjahrswasser gebildet. In Folge der diesjährigen Wassercalamitäten wollen der Gesellschaft eine Anzahl anderer Ortschaften beitreten. Der Nutzen, den eine derartige Vereinigung direct betheiligter Interessenten gewährt, liegt klar auf der Hand. Nur vermögen die schwer mit Deichabgaben belasteten Gemeinden der Niederung nicht so viel Mittel aufzubringen, um außer dem im v. J. für 22 000 Mark erbauten Dampfschöpfwerke ähnliche Entwässerungswerke anzulegen, obwohl dies dringend nothwendig erscheint.

⚭ **Christburg**, 28. Mai. Zu der heutigen **Durchfahrt des Kaisers** hatte sich eine unendliche Menschenmenge, sehr viel mehr als in früheren Jahren, von weit und breit hier eingefunden. Der Vorstand des hiesigen Krieger-Vereins hatte die Vereine der Nachbarorte telegraphisch eingeladen, herzukommen. Der Einladung war der Verein Rosenberg gefolgt, welcher uniformirt und bewaffnet in zwei Zügen hier auch eintraf. Längs der Straße, welche der Kaiser passiren mußte, war Spalier gebildet. Voran der Krieger-Verein Rosenberg, hierauf die Sanitätscolonne des hiesigen Krieger-Vereins mit ihren weißen Mützen und Sanitäts-Armbinden, darauf der Verein selbst. Auf dem Markte hatten zuerst der Turn-Verein, dann die Schützengilden und sämmtliche Gewerke Aufstellung genommen; auf der anderen Seite der Straße waren die hiesigen Schulen; im Centrum der Aufstellung der Magistrat und das Stadtverordneten-Collegium. Der Kaiser war präcise 2 Uhr von Prökelwitz abgefahren und traf etwa 15 Minuten darauf hier ein. Glockengeläute beider Kirchen kündete die Ankunft des Kaisers an. Unter donnerndem Hurrah fuhr der Kaiser ganz langsam durch die Stadt. Die Sr. Majestät überreichten Blumenspenden waren so reichlich, daß dieselben in dem Wagen fast nicht mehr Platz hatten. — Der Sohn des hiesigen Spediteurs Behrend, welcher im elterlichen Hause das Geschäft führt, hatte bei der zweiten Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß zu der Zeit gedient, als der Kaiser als Hauptmann Chef dieser Compagnie war. Der Kaiser, welcher Hrn. Behrend unter den in Prökelwitz anwesenden Zuschauern bemerkt hatte, ließ ihn gestern zu sich befehlen. Der Kaiser erkundigte sich, wie es ihm gehe, ob er verheirathet sei, und über seine sonstigen Familienverhältnisse. Zum Abschiede gab der Kaiser dem Behrend die Hand, welche dieser küßte, und sagte, „Behrend, ich werde Sie stets in gutem Andenken behalten." Als Behrend die Hand zurückzog, hatte ihm der Kaiser zwei Hundertmarkscheine hineingedrückt.

s. **Flatow**, 28. Mai. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich auf die Nachricht hin, daß unser **Kaiser** auf dem Rückwege nach Berlin unseren Bahnhof passiren würde, um 5 Uhr 30 Min. eingefunden. Der kaiserliche Extrazug traf auch pünktlich ein, rollte aber so schnell durch den Bahnhof, daß nur die niederfallenden Rauchwolken sichtbar waren. — Nächsten Sonntag beginnt hierorts das **Schützenfest**. Dasselbe wird hier abweichend von den Städten in der Umgegend nicht an den Pfingstfesttagen abgehalten, weil nach statuarischen Bestimmungen die Mitglieder der **Gilde** die von der katholischen Kirche am Sonntag nach **Frohnleichnam zu veranstaltende Procession** erst begleiten müssen. Jetzt betheiligen sich indeß nur die katholischen Mitglieder der Gilde an diesem Zuge.

K. **Schwetz**, 28. Mai. An der Mündung des **Schwarzwassers** in die Weichsel haben sich in letzterer große **Sandbänke** gebildet, welche die Schiffahrt sehr beeinträchtigen. Neulich beabsichtigte der hiesige Dampfer „Schwarzwasser" Passagiere aus Kulm zu einer Vergnügungsfahrt nach Sartowitz abzuholen. Vollständig leer, lief er sich auf einer Sandbank so fest, daß er erst am anderen Tage abgebracht werden konnte. — Der **neue Eisenbahn-Fahrplan**, welcher am 1. Juni cr. in Kraft tritt, bringt der Strecke Schwetz-Terespol nur eine nach wenigen Minuten zählende Abänderung. Auch der letzte Zug, zum Anschluß an den Schnellzug nach Berlin, ist beibehalten worden, wofür das reisende Publikum der Direction nur dankbar sein kann. — Am 11. k. M. findet hier eine **Kreis-Lehrerconferenz** statt.

M **Neumark**, 28. Mai. In den letzten Tagen sind durch **schwere Gewitter**, wie solche glücklicher Weise selten vorkommen, hier und in der Umgegend überaus große Schäden angerichtet worden. In Mroczno wurden am 23. d. M. eine **Frau und drei Kinder** von einem **Blitzschlage** getroffen und schwer verletzt. Die Getroffenen sind im hiesigen Krankenhause untergebracht. Geradezu furchtbar war das Gewitter am letzten Sonntag, den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr, bezog sich der Himmel mit grauem Gewölk; es wurde dunkel, und unter furchtbarem Sturm, Donner und Blitz ergossen sich so **gewaltige Wassermassen**, daß die umliegenden Gärten vielfach zerstört, Bäume entwurzelt und viele Gebäude beschädigt wurden. Aber auf der anderen Seite der Drewenz, in dem nahegelegenen Dorf Groß-Pocoltowo hat dies Unwetter grausig gewüthet. Die fast durchgehends neuen massiven Gebäude des Besitzers Osmanski wurden sämmtlich zerstört, die Dächer theilweise weit vom Gehöft geworfen, Scheune und Schafstall zusammengedrückt, wobei 60 Schafe getödtet worden sind. Die meisten Gebäude des Orts haben mehr oder weniger große Beschädigungen erlitten.

Gollub, 27. Mai. Zwei Juden erhielten in Rußland den **Ausweisungsbefehl**, und da man von ihnen nach dem Verkauf ihrer Grundstücke eine entsprechende Summe von dem Verkaufsgelde verlangte, verkauften sie ihre Besitzungen heimlich und wollten auch heimlich die Grenze überschreiten, ohne etwas von dem Vermögen abzugeben. Dies kam aber zu Ohren der Behörde, und diese fahndete auf die Ausgewiesenen. Heute Nachmittag wollten sie nun, von russischen Soldaten verfolgt, die Drewenz durchschreiten und geriethen in eine tiefe Stelle. Der eine Ausgewiesene **ertrank**, der zweite kam glücklich davon und wanderte nach Amerika aus. (Ges.)

Lautenburg, 27. Mai. Bei dem letzten **Gewitter** wurde der gerade auf seinem Felde weilende Lehrer Netzel in Janowka **vom Blitz getödtet**.

Thorn, 28. Mai. Auf der Bazarkämpe kampiren heute 60—70 **russische Auswanderer**, die zwangsweise von Bremen zurückgeschickt sind. Die Leute gedenken mit dem Dampfer „Nieszawa" nach ihrer Heimath zurückzukehren. Das Elend der durch falsche Vorspiegelungen verführten Leute ist groß. (Th. O. Z.)

Königsberg, 28. Mai. Professor Reusch hat in seinem hiesigen Atelier soeben das Modell zu einer in Erz zu gießenden **Reiterstatue Kaiser Wilhelms I.** vollendet. Der Künstler hat den Kaiser in großer Generalsuniform, den Helm mit wehendem Federbusch auf dem Haupte, mit umgeworfenem Mantel in vollendeter Lebenswahrheit dargestellt; die edlen Formen des Pferdes sind denen eines echten Trakehners nachgebildet. Die Statue ist für die Vaterstadt Reuschs, Siegen a. d. Sieg, bestimmt, woselbst sie den Unterbau eines architektonischen Brunnens krönen soll. (K. H. Z.)

* **Der Bischof von Ermland, Dr. Thiel**, ermahnt im „Ermländischen Pastoralblatt" die Geistlichkeit, schlechte Zeitungen und Zeitschriften fern zu halten, gute dagegen zu fördern. Als „gut" werden 7 streng katholische Zeitungen und Zeitschriften benannt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Opernsänger Herr Minner]** vom Danziger Stadttheater hat am kgl. Theater in **Hannover** gastirt. Von dort schreibt man der „Köln. Ztg.": Sein Lohengrin hat einen ganz ungewöhnlichen Beifall gefunden und darin, wie in der ganzen Fülle seiner Stimmmittel erinnerte Herr Minner, wie der „Hannov. Courier" hervorhebt, „an Anton Schott in dessen bester Zeit". Unsere Musikfreunde würden es gern sehen, wenn Herr Minner ein ständiger Mitwirker an unserer Bühne würde.

* **[Herr Siegfried Raabe]**, ein **Danziger**, der seine Laufbahn unter der Direction Lang am hiesigen Stadttheater begonnen hat und den letzten Winter am Stadttheater in Chemnitz als Charakterspieler thätig war, ist auf 4 Jahre für das Stadttheater in **Leipzig** engagirt worden.

* **[Verhängnißvolle Geburtstagsfeier.]** Ueber das jähe Ende einer Geburtstagsfeier wird aus Braunschweig gemeldet: Elf Junggesellen unternahmen in der Nacht zum Donnerstag anläßlich einer Geburtstagsfeier eine Bootfahrt auf der Ocker. Während eines Wortwechsels schlug das Boot um. Vier von den Insassen ertranken, sieben wurden gerettet.

* **[Duellverbot.]** Das Duell ist jüngst unter den strengsten Strafen verboten worden. Der Kaiser hat bestimmt, daß jeder, der ein Duell herbeiführt oder annimmt, in Zukunft mit einer großen Geld- und mit Galeerenstrafe von 6 Monaten bis zu 2 Jahren bestraft wird. Jede Beschimpfung eines Mannes, der sich geweigert hat, sich zu schlagen, soll als Verleumdung bestraft werden. Es gilt dies für das ganze Kaiserreich — Japan.

* **[Weiter Brieftaubenflug.]** Eine aus Charlottenburg stammende Brieftaube hat dieser Tage den **Flug von London nach Charlottenburg** glücklich zurückgelegt. Wie die „Charl. Gem.-Ztg." mittheilt, war der Täuberich vor acht Monaten mit anderen Brieftauben nach London verkauft worden, und hat jedenfalls einen Angenblick mangelnder Aufsicht benutzt, um den weiten Weg nach der Heimath zu unternehmen.

Wien, 27. Mai. Der Schauspieler Wilhelm **Pauly**, dessen Gattin, Frau Ines Pauly-Fischer sich am 19. April d. J. in einem Anfall von Eifersucht durch einen Revolverschuß tödtete, hat gestern eine so große Quantität Opiumtinctur genommen, daß er hoffnungslos darnieder liegt. Pauly, der ein sehr beliebter Komiker am Josefstädtischen Theater war, ist seit dem Tode seiner Frau in tiefen Trübsinn verfallen und nicht mehr aufgetreten. Er ist 29 Jahre alt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai. (W. T.) Es ist bis jetzt noch keinerlei Beschluß bezüglich der **Reichstagsberufung** in der **Getreidezollfrage** gefaßt, da die betreffenden Vorerhebungen noch nicht abgeschlossen sind. (Ein Privattelegramm über dieselbe Angelegenheit, welches ziemlich zu gleicher Zeit uns zuging, bestätigt diese Meldung in beiden Punkten. D. Red.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,60	87,90
Mai	248,00	248,00	Ung. 4% Grd.	90,80	90,60
Sept-Oktbr	206,70	208,75	2. Orient.-A.	76,00	75,70
Roggen			4% russ. A. 80	98,10	98,20
Mai	200,00	203,50	Lombarden	46,60	46,60
Sept-Oktbr	182,25	185,50	Franzosen	119,60	120,00
Petroleum			Cred.-Actien	163,60	162,50
per 2000 ℔			Disc.-Com.	180,50	179,60
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	152,50	151,80
Rüböl			Laurahütte	124,25	123,80
Mai	59,50	59,70	Oestr. Noten	173,45	173,10
Sept.-Okt.	59,80	60,40	Russ. Noten	242,75	241,75
Spiritus			Warsch. kurz	242,10	241,30
Mai	50,60	51,20	London kurz	—	20,44
Juni-Juli	50,70	51,40	London lang	—	20,275
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Russische 5%		
3½% do.	98,90	99,00	SW.-B. g. A.	90,60	89,40
3% do.	85,50	85,30	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	104,30	Bank	—	—
3½% do.	98,90	98,90	D. Oelmühle	147,50	146,70
3% do.	85,40	85,20	do. Prior.	133,50	133,25
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,90	111,90
Pfandbr.	95,90	95,80	do. S.-A.	74,50	73,40
do. neue	95,90	95,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,80	55,80	Stamm.-A.	94,90	94,40
5% do. Rente	91,25	91,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,40	85,40	Trk. 5% A.-A	88,60	87,80

Fondsbörse ruhig.

Hamburg, 28. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,37½, per August 13,55, per Oktober 12,47½, per Dezbr. 12,37½. Etwas schlechter.

Hamburg, 28. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai —, per September 81½, per Dezember 73½, per März 71¼. Behauptet.

Hamburg, 28. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—242. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 212—216, russ. loco ruhig, 158—160. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** ruhig, per Mai-Juni 36 Br., per Juni-Juli 36¼ Br., per Juli-August 36¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 37¼ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 28. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Stetig.

Havre, 28. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 106,50, per September 102,25, per Dezember 92,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 260⅞, Franzosen 240⅜, Lombarden 84⅛, ung. Goldrente 90,50, Gotthardbahn 148,90, Disconto-Commandit 179,30, Dresdener Bank 140,30, Bochumer Gußstahl 129,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 157,20, Harpener 181,70, Hibernia 168,50, Laurahütte 124,40, Portugiesen 43,30. Fest.

Wien, 28. Mai. Des Frohnleichnams wegen heute keine Börse.

Amsterdam, 28. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 253. — **Roggen** loco fester, do. auf Termine steigend, per Mai 189, per Oktober 182.

Antwerpen, 28. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez., 16 Br., per Mai 15¾ bez., per Juni 15⅞ Br., per Juli 15⅞ Br., per Sept.-Dezember 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 28. Mai. **Weizen** behauptet. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Paris, 28. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Mai 30,20, per Juni 30,40, per Juli-August 29,90, per Sept.-Dezbr. 29,10. — **Roggen** behpt., per Mai 19,40, per Sept.-Dez. 19,20. — **Mehl** matt, per Mai 64,00, per Juni 64,20, per Juli-Aug. 64,70, per Sept.-Dez. 64,60. — **Rüböl** träge, per Mai 73,75, per Juni 74,00, per Juli-Aug. 75,00, per Septbr.-Dezbr. 77,00. — **Spiritus** behpt., per Mai 42,50, per Juni 42,50, per Juli-August 42,50, per Septbr.-Dezbr. 39,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 28. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 94,70, 4% Rente 94,25, 4½% Anl. 104,32½, 5% ital. Rente 92,35, österr. Goldr. 95¾, 4% ungar. Goldrente 91,50, Orientanleihe 75,75, 4% Russen 1880 97,50, 4% Russen 1889 97,40, 4% unific. Aegypter 483,12, 4% span. äußere Anleihe 72½, convert. Türken 18,15, türk. Loose 72,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 413,50, Franzosen 600,00, Lombarden 235,00, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque ottomane 581,25, Banque de Paris 787,50, Banque d'Escompte 450,00, Credit foncier 1265,00, do. mobilier —, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Obligat. 25,00. Rio Tinto-Actien 560,00, Suezkanal-Actien 2635,00, Gaz Parisien 1387, Credit Lyonnais 773,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555,00, Transatlantique 521,00, B. de France 4415, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 345,00, 2¾% engl. Consols 95½, Wechsel auf deutsche Plätze 122 9/16, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 472,00, C. d'Esc. neue 572,00, Robinson-Act. 63,75. Neue 3% Rente 92,65.

Paris, 28. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 288 556 000, do. in Silber 1 268 110 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 801 558 000, Notenumlauf 3 044 908 000, Laufende Rechnung d. Priv. 567 795 000, Guthaben d. Staatsschatzes 169 837 000, Gesammt-Vorschüsse 279 711 000, Zins- u. Discont-Erträgn. 13 775 000 Frcs. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,96.

London, 28. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 16 070 000, Notenumlauf 24 648 000, Baarvorrath 24 267 000, Portefeuille 31 321 000, Guthaben der Privaten 32 983 000, do. des Staates 6 400 000, Notenreserve 14 925 000, Regierungssicherheiten 9 942 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40⅝ gegen 35¾ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 106 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 9 Mill.

London, 28. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 9/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 91¼, Lombard. 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 18, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 90⅛, 4% Spanier 72⅛, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 95⅛, 3% garantirte Aegypter 99¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 94¾, 6% cons. Mexikaner 86½, Ottomanbank 13⅛, Suezactien 103½, Canada-Pacific 79⅜, De Beers-Actien neue 14⅝, Rio Tinto 22⅛, 4½% Rupees 76¼, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 66½, do. 4½% äußere Goldanleihe 37, Neue 3% Reichsanleihe 82, Silber —. Platzdiscont 4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,97, Paris 25,52½, Petersburg 28 1/16.

London, 28. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 28. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 55 sh. 9 d. Käuferpreis, do. 56 sh. Verkäuferpreis.

Newyork, 28. Mai. Wechsel auf London 4,84¾. — **Rother Weizen** loco 1,13, per Mai 1,12, per Juni 1,11, per Dezbr. 1,05⅝. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 62¼. — Fracht 2. — **Zucker** 3.

Newyork, 27. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (6 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 119⅛, Canadian-Pacific-Actien 77¼, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 108⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64⅝, Illinois-Central-Actien 97½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109⅛, Louisville u. Nashville-Actien 76⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 20¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 69¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¼, Philadelphia- und Reading-Actien 32, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31⅜, Union-Pacific-Actien 46⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22⅞, Silber-Bullion 97¼.
Baumwolle in Newyork 8 15/16, do. in New-Orleans 8⅜. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipeline Certificates per Juni 68⅜. Stetig. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,92. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,47, per August 16,72.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Mai.

Weizen inländ. niedriger, transit fest, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 M Br.	180-235 M bez.
hochbunt	126—134℔	193—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 M Br.	
bunt	126—132℔	190—241 M Br.	
roth	126—134℔	189—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 189 M, zum freien Verkehr 128℔ 237 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni transit 190 M Br., 189 M Gd., per Juni-Juli transit 189 M bez., per Juli-August transit 183 M bez., per Sept.-Oktober transit 170 M bez., per Oktbr.-November 169 M Br., 168 M Gd.

Roggen inländ. niedriger, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogramm.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 208 M, unterpoln. 162 M, transit 160 M

Auf Lieferung per Mai-Juni transit 161 M Gd., per September-Oktober inländ. 175 M Br., transit 146 M Gd., 145 M Br., per Oktbr.-Novbr. transit 143 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 126 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,70—5,35 M

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 70 M Gd., per Mai 70 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50 M Gd., per Mai 50 M Gd., per Nov.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,05—13,10 M Gd. nach Qualität, Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,35—10,55 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Regen, am Tage sich aufklärend. — Wind: NW.

Weizen. Die herrschende Zollunsicherheit veranlaßte die Mühlen, sich von Käufen gänzlich zurückzuhalten und wurde nur ein Pöstchen inländischer weiß Sommer- 128℔ 235 M gehandelt, was mehrere Mark billiger ist. Russischer zum Transit streng roth mit Kubankaweizen gemischt 128/9℔ u. 129℔ 183 M, streng roth 122/3℔ 180 M, Ghirka 122/3℔ 180 M per Tonne bezahlt. Termine: Mai-Juni transit 190 M Br., 189 M Gd., Juni-Juli transit 189 M bez., Juli-August transit 183 M bez., September-Oktober transit 170 M bez., Oktober-November transit 169 M Br., 168 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 237 M, transit 189 M

Roggen. Inländischer niedriger, transit höher, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni transit 163 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 175 M Br., transit 146 M Br., 145 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 143 M bez. Regulirungspreis inländischer 208 M, unterpolnischer 162 M, transit 160 M

Gerste russ. zum Transit Futter- 126 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 128 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,75 M, feine 5,30 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M Gd., per Mai 70 M Gd., per November-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50 M Gd., per Mai 50 M Gd., per November-Mai 40 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 28. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** weichend, loco 225—238, per Mai 240,00, per September-Oktober 208,00. — **Roggen** niedriger, loco 202—209, per Mai 210,00, per Septbr.-Oktbr. 182,00. — Pommerscher **Hafer** loco 168—170. — **Rüböl** unveränd., per Mai 60,00, per Septbr.-Oktbr. 60,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 50,70, per Mai mit 70 M Consumsteuer 50,80, per August-September mit 70 M Consumsteuer 51,30. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 28. Mai. **Weizen** loco 200—245 M, per Mai 247—248 M, per Mai-Juni 231—229—230,50 M, per Juni-Juli 229,50—227,25—229 M, per Juli-August 217—216—217,50 M, per Septbr.-Oktbr. 208,50—207,50—208,75 M, per Oktbr.-Novbr. 207—206,50—207,50 M — **Roggen** loco 198—208 M, per Mai 204—203—203,50 M, per Mai-Juni 200,50—198,75—200,75 M, per Juni-Juli 195,75—194,50—196 M, per Juli-Aug. 190,50—188,25—189,50 M, per Sept.-Okt. 185,75—184—185,50 M — **Hafer** loco 172—192 M, ost- u. westpreußischer 177—181 M, pommerscher und uckermärker 178—182 M, schlesischer 178—182 M, fein schlesischer 183—188 M ab Bahn, per Mai 172 M, per Mai-Juni 169—169,25—169 M, per Juni-Juli 168,25—167,75—168 M, per Juli-August 154—153,50—153,75 M, per Septbr.-Oktbr. 147,50—147 M — **Mais** loco 165—175 M, per Mai — M, per Mai-Juni 147,75—147,25 M, per Juni-Juli 145,50 M, per Septbr.-Oktober 144,50 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 172—190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 M, Nr. 0 28,00—26,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,25—27,00 M, ff. Marken 30,00 M, per Mai 28,50—28,30—28,40 M, per Mai-Juni 28,00—27,80—28,00 M, per Juni-Juli 27,35—27,15—27,30 M, per Juli-August 26,30—26,10—26,30 M, per September-Oktbr. 25,30 bis 25,10—25,30 M — **Petroleum** loco 22,8 M, per September-Oktober 23,2 M, per Oktober-November 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,0 M, per Mai 59,7 M, per Mai-Juni 59,7 M, per September-Oktober 60,3—60,5—60,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,8 M, per Mai 51,2—51,4—51,2 M, per Mai-Juni 51,2—51,4—51,2 M, per Juni-Juli 51,1—51,5—51,4 M, per Juli-August 51,8—51,7—52—51,9 M, per August-Septbr. 51,8—51,7—52—51,9 M, per September-Oktober 48,2—48,4—48,3 M, per Oktober-November 45,0—45,1 M, per November-Dezember 43,6 bis 53,7—43,6 M — **Eier** per Schock 2,40—2,70 M

Magdeburg, 28. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,10, Nachproducte excl., 75% Rendement 14,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,35 Gd., 13,40 Br., per Juni 13,42½ bez., u. Br., per Juli 13,47½ bez., 13,50 Br., per August 13,60 bez. u. Br. Schwächer.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 29. Mai. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 315 Rinder, 1791 Schweine, 1040 Kälber, 684 Hammel. — **Rinder** blieben fast ohne Umsatz. — Der Schweinemarkt entwickelte sich sehr flau und wird nicht geräumt. 1. Qualität fehlte, 2. Qualität u. 3. Qualität 36—44 M per 100 ℔ mit 20% Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich nur langsam, da der Auftrieb am Montag schon zu stark ausgefallen war, besonders in Mittel- und geringer Waare. 1. Qualität 58—65, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 53—57, 3. Qualität 43—52 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Mai. Wind: O.

Angekommen: Berenice (SD.), Hazewinkel, Königsberg, Theilladung Güter. — Industrie, Fretwurst, Hartlepool, Kohlen. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Urania (SD.), Mink, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Gylfe (SD.), Gillholm, Landskrona, Getreide.

29. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Johann Gustav, Rubarth, Wisbeach, Kohlen. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Emma, Fäks, St. Davids, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

28. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit div. Gütern, 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen.

Stromab: Behrenstrauch, Wloclawek, 13 T. Kartoffelstärke, Ich, Danzig. — Wichland, Pachosch, 104 T., — Palkowski, Pachosch, 100 T. Melasse, Bloch, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften eichene Schwellen, Plancons, Stäben, kiefern Kantholz, Braunstein u. Burrstein aus Dubno-Ronow, Janewski-Pinsk, Münz, Kirrhaken.

1 Traft eichene Schwellen, Stäbe, kiefern Kantholz, Donn-Wischkow, Jartschinski-Nadbricze, Zebrowski, Pollackswinkel.

6 Traften kiefern Rundholz, Gebr. Donn-Wischkow, Witzorke-Gottschinn, Zebrowski, Dornbusch-Pollackswinkel.

1 Traft kiefern Kantholz, Schramm-Berlin, Wandzei-Gottschinn, Duske, Nordrinne.

1 Traft kiefern Kantholz, Warszawski-Opole, Schtschubialka-Nadbricze, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. Mai. Wasserstand: 1,06 Meter.
Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Donick, Ich, 10 167 Kgr. Diverse, 20 468 Kgr. Chamottsteine. — Quader, Ich, 74 354 Kgr. Paraffin. — Greiser, 1 Dampfer, Ich, 441 Kgr. Harz, 14 233 Kgr. Soda, 267 Kgr. Farbholz, 940 Kgr. Maschinentheile, 2204 Kgr. Stärke, 264 Kgr. getr. Obst, 1033 Kgr. rohes Zinn, 27 644 Kgr. Diverse.

Von Danzig nach Thorn: Greiser, Rothenberg, 90 000 Kgr., — Woida, Rothenberg, 125 000 Kgr. Pflastersteine.

Von Marienburg nach Nieszawa: Hieske, leer. — Anschick, leer.

Stromab:

Cygan, 4 Traften, Kirschenberg, Konskawola, Schulitz, 441 Mauerlatten, 632 Sleeper, 1273 Rundkiefern, 3556 eichene Eisenbahnschwellen.

Lokolski, 3 Traften, Domeratzki, Bialystock, Thorn verkauft, 1463 Rundkiefern, 6 Rundtannen.

Meteorologische Depesche vom 29. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	749	WSW	5	bedeckt	6	
Aberdeen	752	SO	4	halb bed.	10	
Christiansund	760	WNW	2	Dunst	12	
Kopenhagen	762	SO	1	heiter	14	
Stockholm	762	SW	2	bedeckt	13	
Haparanda	765	NO	4	wolkig	6	
Petersburg	761	NW	1	bedeckt	13	
Moskau	762	S	1	wolkenlos	23	
Cork Queenstown	752	W	2	heiter	9	
Cherbourg	756	SSW	3	halb bed.	12	
Helder	758	SSW	2	wolkig	12	
Sylt	759	SSO	1	Regen	11	
Hamburg	761	SO	2	wolkig	12	
Swinemünde	763	NNO	1	wolkenlos	15	
Neufahrwasser	762	NNW	2	bedeckt	11	1)
Memel	761	NW	2	bedeckt	13	
Paris	760	SSO	2	halb bed.	11	
Münster	760	SSO	2	wolkig	12	
Karlsruhe	762	SO	2	wolkenlos	16	
Wiesbaden	762	SW	2	halb bed.	13	
München	764	SO	4	wolkenlos	14	
Chemnitz	763	SO	1	wolkenlos	16	
Berlin	763	SSO	2	wolkenlos	16	
Wien	763	NW	3	wolkenlos	14	
Breslau	764	W	1	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	757	SO	3	bedeckt	13	
Triest	774	O	1	wolkig	14	
Nizza	763	still	—	wolkenlos	20	

1) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks erstreckt sich von Nordskandinavien südwärts über das Ostseegebiet und Deutschland hinaus nach Italien hin, charakterisirt durch ruhiges und vorwiegend heiteres Wetter. Die Temperatur ist in Deutschland allenthalben, außer im Nordosten, gestiegen und nähert sich wieder dem Durchschnittswerthe. Stellenweise ist Regen gefallen; an der deutschen Nordseeküste fanden auch Gewitter statt. Eine Depression, über Großbritannien und Umgegend Regenfälle erzeugend, liegt westlich über den Hebriden, indessen ist unwahrscheinlich, daß dieselbe das Wetter unserer Gegenden erheblich beeinflußen werde.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	761,0	+16,5	NO. leicht; bewölkt.
29	8	761,6	+11,5	NNW. mäßig; bedeckt.
29	12	762,3	+14,0	NNO. mäßig; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Der Rechenschaftsbericht pro 1890 zeigt wie in allen Vorjahren äußerst günstige Ergebnisse.

Zugang 5346 Anträge über 32 124 500 M, Aufnahmen 4334 Versicherungen über 25 270 420 M, Verwaltungsaufwand nur 4,89 % der Jahreseinnahmen.

Als reiner Ueberschuß ergaben sich für die Lebensversicherten 3 465 601 M. Davon wurden der allgemeinen Reserve 250 000 M zugeschrieben, während die verbleibenden 3 215 601 M dem Sicherheitsfond zuflossen, um s. Z. an die Versicherten rückvergütet zu werden. Der Extrasicherheitsfonds der Lebensversicherten beträgt dermalen inclusive der allgemeinen Reserve 15 456 552 M und der Gesammtfonds der Bank stieg auf 85 035 891 und beträgt jetzt circa 87 Millionen. Im Jahre 1891 kommen 2 544 274 = 34 % nach Plan A I, 40 % nach Plan A II und extra auf die Zusätze wegen Abkürzung der Versicherungsdauer je die Hälfte dieser Sätze zur Vertheilung. Die steigende Dividende Plan B hat sich wie alljährlich um weitere 3 % erhöht und die nach Plan A III Betheiligten haben diesen günstigen Verhältnissen entsprechend s. Z. Gewinn-Antheile zu gewärtigen.

Berliner Fondsbörse vom 28. Mai.

Die aus dem Abendverkehr der auswärtigen Plätze vorliegenden Meldungen hatten eine sehr verschiedene Tendenz ergeben und waren unter diesen Umständen nicht dazu angethan, unserer Speculation die Anregung zu einem lebhafteren Vorgehen nach der einen oder der anderen Richtung hin zu bieten, zumal auch die heute aus London, Paris &c. eintreffenden Berichte nicht besonders günstig lauteten. Das Geschäft bewegte sich demzufolge in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs in recht bescheidenen Dimensionen und erreichte nur in wenigen Papieren auf Grund besonderer Verhältnisse eine nennenswerthe Ausdehnung. Die allgemeine Haltung charakterisirte sich denn auch als vorwiegend schwach und lustlos, zumal die Deckungen der Contremine anläßlich der bevorstehenden Ultimoregulirung ihr Ende erreicht zu haben scheinen. Die heute stattgehabte Prämienerklärung übte auf die Tendenz einen ersichtlichen Einfluß nicht aus. Später machten sich bei zeitweise etwas erregterem Geschäft mehrfach kleine Schwankungen in der Coursbewegung bemerkbar, ohne daß schließlich nennenswerthe Aenderungen gegen den letzten Stand zu Tage traten. Inländische Eisenbahnactien wurden bei fast unverändertem Werthstande in sehr mäßigem Umfange gehandelt. Ausländische Bahnen lagen zum Theil etwas fester. Mehr offerirt waren Lombarden. Montanwerthe waren bei wenig angeregtem Verkehr meist gut behauptet. Andere Industriepapiere still, Brauereien wiederum mehr angeboten und matter. Fremde Fonds still und wenig verändert, ebenso die preußischen und deutschen Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen &c. Privatdiscont 2⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,30
Konsolidirte Anleihe	4	105,30
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	85,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
Pommersche Pfandbr.	3½	96,75
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,80
do. neue Pfandbr.	3½	95,80
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preußische do.	4	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,50
Oesterr. Papier-Rente	5	88,50
do. do.	4⅕	79,75
do. Silber-Rente	4⅕	79,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,25
do. Papier-Rente	5	87,80
do. Gold-Rente	4	90,60
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,25
do. Rente 1883	6	106,10
do. Rente 1884	5	107,90
Russ. Anleihe von 1889	4	99,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,10
Poln. Pfandbriefe	5	75,00
Italienische Rente	5	91,30
Rumänische amort. Anl.	5	98,90
do. 4% Rente	4	85,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	87,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,50
do. Rente	5	88,20
do. neue Rente	5	88,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	84,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,80
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	81,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do.	3½	94,75
do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do.	4	101,60
do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do.	4½	103,00
do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,40
Russ. Central- do.	5	92,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,80
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854	4	121,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,00
do. Loose von 1860	5	124,30
do. do. 1864	—	328,75
Oldenburger Loose	5	129,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	182,75
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	253,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	68,30
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	73,40
do. do. St.-Pr.	—	111,90
Ostpreuß. Südbahn	—	94,40
do. St.-Pr.	—	115,40
Saal-Bahn St.-A.	—	37,90
do. St.-Pr.	—	103,60
Stargard-Posen	—	101,25
Weimar-Gera gar.	—	22,25
do. St.-Pr.	—	93,70
Galizier	—	94,60
Gotthardbahn	—	152,60

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	89,25
Lüttich-Limburg	—	23,80
Oesterr. Franz.-St.	—	120,00
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	98,75
†Reichenb.-Pardub.	—	79,10
†Russ. Staatsbahnen	—	134,80
Russ. Südwestbahn	—	89,80
Schweiz. Unionb.	—	115,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,00
Warschau-Wien	—	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,10
do. Elbthalb.	5	91,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,90
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,90
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,10
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	93,60
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,40
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol	5	101,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	84,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7⅓
Berliner Handelsges.	139,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	110,00	6
Bresl. Discontbank	96,50	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	135,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,00	7
do. Bank	151,80	10
do. Effecten u. W.	116,60	8
do. Reichsbank	143,80	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,80	6½
Disconto-Command.	179,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	111,00	5
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,50	4
Lübecker Comm.-Bank	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank	105,30	6½
Meininger Hypoth.-B.	101,00	—
Norddeutsche Bank	144,90	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	109,00	6½
Preuß. Boden-Credit	124,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,25	10
Schaffhaus. Bankverein	111,80	6
Schlesischer Bankverein	112,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	146,75	—
do. Prioritäts-Act.	133,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	100,50	—
Actien der Colonia	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage	71,10	3
Deutsche Baugesellschaft	80,50	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	233,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	99,25	—
Wilhelmshütte	86,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	66,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	123,80	—
Stolberg, Zink	65,25	—
do. St.-Pr.	126,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	5	20,44
do.	3 Mon.	5	20,275
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	172,90
do.	2 Mon.	4	172,25
Petersburg	3 Wch.	4½	241,25
do.	3 Mon.	4½	240,50
Warschau	8 Tg.	5	241,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	173,10
Russische Banknoten	241,75

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft am Herzschlage, mein innigst geliebter Mann, der Kaufmannn

Albert Hein

im 67. Lebensjahre.

Luise Hein
geb. Lehmann,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen. (426

Danzig, 28. Mai 1891.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Langenmarkt, Blatt 32, auf den Namen des Kaufmanns **Emil Philipowski** eingetragene, in Danzig, Langenmarkt Nr. 35, belegene Grundstück

am 17. Septbr. 1891,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 43, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 2 Ar 19 Quadratmeter und ist mit 4800 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Septbr. 1891,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (438

Danzig, den 25. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Harder** zu Danzig (in Firma **O. Harder jun.**) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15. Juni 1891,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 43, anberaumt. (436

Danzig, den 26. Mai 1891.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Menz,
Gerichts-Aktuar.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Harder** zu Danzig (in Firma **O. Harder jun.**) ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 22. Juni 1891,
Vormittags $11^1/_4$ Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer 43, anberaumt.

Danzig, den 26. Mai 1891.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Menz,
Gerichtsactuar. (437

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1647 die Firma **Franz Werner** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Franz Werner** hier eingetragen.

Danzig, den 27. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Im C. Laserstein'schen Concurse soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abschlagszahlung von 40 Procent erfolgen.

Dazu sind verfügbar 9100 ℳ. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 225,17 ℳ bevorrechtigte und 22 138,91 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. (432

Christburg, den 27. Mai 1891.

Weber,
Concursverwalter.

Gutsverkauf.

Das zum Nachlasse des Rittergutsbesitzers **Carl Lange** gehörige, im Kreise Heiligenbeil Ostpr. belegenes Rittergut Sonnenstuhl (mit Vorwerk Pagendorf) 461 Hektar 78 Ar 27 qm groß, incl. 98 Hektar (ca. 400 Morgen) **gut bestandenem Walde,** soll nebst den angrenzenden, in der Feldmark Braunsberg belegenen, mit dem Gute zusammen bewirthschafteten Stadtländereien (33 Hektar 20 Ar 90 qm)

am 20. Juni,
Vorm. 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Der Mitbietende hat 30000 ℳ Caution baar oder in Werthpapieren im Termin einzuzahlen. Uebergabe und Auflassung erfolgen nach Vereinbarung, ebenso die Belegung resp. Zahlung des Kaufgeldes, welche vor der Auflassung zu erfolgen hat.

Der landwirthschaftliche Taxwerth beträgt (ohne Wald und ohne die Stadtländereien) 220 000 ℳ. Eingetragen stehen 142 000 ℳ Landschaft. Inventar gut. Kauflustigen wird die Besichtigung des Gutes freigestellt.

Die Testamentsvollstrecker.
J. A. (433
Nieswandt,
Rechtsanwalt—Braunsberg.

Grundstücksverkauf.

Die Erben des zu Kalwe, Kreis Stuhm, verstorbenen Rentiers **Herrmann Mierau** haben mich beauftragt u. bevollmächtigt, das zum Nachlaß gehörige, zu Kalwe an der Altmark—Marienburger Chaussee belegene Grundstück **Kalwe Nr. 1** freihändig zu veräußern. Das Grundstück ist 106 Hectar, 24 Ar, 90 Quadratmeter groß und beträgt der Grundsteuerreinertrag 593,27 Thaler, der Gebäudesteuernutzungswerth 579 ℳ. Ich offerire das Grundstück zum Kaufe; die Steuerbuchsauszüge, die Handzeichnung und die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit.

Stuhm, den 28. Mai 1891.

Rosenow,
Justizrath, Rechtsanwalt und Notar. (430

Wormser Dombau-Lotterie.

Ziehung am 16. Juni 1891
und folgende Tage
im Rathhause zu Worms unter Leitung eines Notars.

Gewinne nur baares Geld

ohne Abzug zahlbar vom Ausschuss des Dombau-Comités.

Hauptgewinn 75000 Mk.

Loose à 3 Mk. 50 Pf.

zu beziehen durch die

Expedition der Danziger Zeitung.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Für Zoppot und Oliva

liefere vom **5. Juni ab** an jedem **Dienstag und Freitag**

feinste Tafel-Centrifugen-Butter auf Eis

ins Haus. Bestellungen per Postkarte erbeten nach **Bissau bei Zuckau.**

340) **R. Schellwien.**

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzungen **Rosenberg Nr. 7 und 10, Frau Rau** gehörig, bestehend in circa 5 Hufen culm. guten Ackerländereien und Wiesen nebst neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter am

Freitag, den 5. Juni cr.,
von Vormittag 10 Uhr,

im Gasthause bei Herrn Gehrt im Ganzen oder getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste gegen mäßige Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Ganz besonders werden Käufer auf das Hauptgrundstück mit den neuen schönen Gebäuden aufmerksam gemacht, zumal jetzt in Kleschkau eine Verladungsstelle errichtet wird. (1

Leopold Cohn,
Danzig, Milchkannengasse 13



Dampfer **Neptun** und **Montwy** laden bis Sonnabend Abend Güter nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (337

Dampfer
„Vistula"

ist hier von Grangemouth und Leith mit 400 Tons Roheisen, 35 Tons Heringen und Gütern fällig. Die Inhaber der girirten Order-Connoissemete werden ersucht sich schleunigst zu melden.

F. G. Reinhold.

Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à ℳ 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a ℳ 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a ℳ 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Eisernen Kreuz-Lotterie** a 1 ℳ empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Ahmus,** gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Kneipp's Malz-Caffee,

in Packeten a 1 ℔ 50 ₰, ist gesund, vorzüglich im Geschmack, billig, hat ca. 64% rein lösliche Nährstoffe, Frauen, Kindern, Blutarmen, Nerven- und Magenleidenden besonders zu empfehlen. Wir bemerken ausdrücklich, daß außer uns in Deutschland Niemand befugt ist, sich des Namens oder Bildes des Herrn Pfarrers Kneipp zur Verpackung von Malz-Caffee zu bedienen.

Franz Kathreiner's Nachfolger
München.

Zu beziehen durch

Max Lindenblatt,
Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 131.

Eau de Quinine, Veilchenwasser, Franzbranntwein,

Bay-Rum,

zur Erhaltung und Belebung des Haarwuchses, empfiehlt

Hans Opitz,
Drogerie und Parfümerie,
Große Krämergasse Nr. 6.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß das in diesem Jahre in **Steegen an der Ostsee** erbaute **Logirhaus** am 1. Juni cr. eröffnet wird und Kranke sowie Sommerfrischler zu einem sehr civilen Preise aufnimmt. (435

Gefl. Anfragen bei **Lüttke-Steegen.**

Zoppot bei Danzig.

Pensionat „Villa Rosa" mit Balkons und Veranden, Seestraße 36.

Mein Pensionat erlaube ich mir wärmstens den geehrten Badegästen zu empfehlen. In der Hauptstraße nur ein paar Schritt vom Kurhause gelegen, beste Verpflegung und freundliches Entgegenkommen. (421

Hermine Trautmann.

Sommersprossenwasser,

durchaus wirksam,
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Ia. Tafelbutter,
täglich frisch, per ℔ 1,20 und 1,10 ℳ empfiehlt **C. Bonnet,** Melzergasse Nr. 1. (306

Wildhandlung. Fehlerfreies Reh- u. Birkwild, Puten, Cap., Kücken, Poul., Taub., fr. Caviar 2c. **C. Koch,** Gr. Wollwebergasse 26. (407

Griechische

Original-Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"

in **Patras,** sowie **Cephalonia-** und **Samos**-Weine in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (6547

A. Ulrich,
Danzig.

10 Flaschen (à 3/4 Liter) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 ℳ.

Aktien-Brauerei Ponarth

(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (198

Zur Erfrischung

empfehle:

Himbeer- u. Citronen-Limonadenpulver,
Citronen- u. Orangen-Essenz,
ff. Himbeer- und Kirschsaft,
Brause-Limonaden-Bonbons,
Brausepulver.

Albert Neumann.

Frisch gebrannten

Kalk und Staubkalk

zu Düngungszwecken offerirt (9917

W. Wirthschaft.

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Droguerie,

klein, für Unverheirathete passend, für 1000 ℳ ca. **complett zu verkaufen.**

Adressen unter Nr. 457 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Agenten und Platzvertreter,

gut empfohlen u. leistungsfähig, engagire überall bei sehr hohem Verdienste zum Verkauf von **Holzrouleaux und Jalousien** f. d. Saison. — Prämiirte Fabrikate allerersten Ranges. (445

Anton Tschauder jun.,
Friedland Bez. Breslau.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Fahr-Abonnementsbillets

für den Monat Juni sind von Sonnabend, den 30. Mai an im Bureau Heilige Geistgasse 84 zu haben. (449

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Neu erschienen im Verlage von **A. W. Kafemann:**
(Preis nur 15 Pf.)

Danziger Taschen-Coursbuch
Sommer 1891,

enthaltend die vom 1. Juni ab giltigen **Lokal-Fahrpläne,** die **Eisenbahntouren** nach Berlin, Stolp-Stettin, Elbing-Königsberg, Bromberg, Posen und nach sämmtlichen Provinzialstädten, in praktischer, übersichtlicher, schnell orientirender Eintheilung; ferner die sämmtlichen hiesigen **Dampfboot-Verbindungen, Pferdebahnlinien,** Droschkentarif etc.

Zu beziehen **für 15 Pfg.** durch die Verlagsbuchhandlung von **A. W. Kafemann** und die **Expedition der Danziger Zeitung.**

BAD LIPPSPRINGE. Eisenbahn-Station: Paderborn.

Gegen Lungenleiden, Asthma und Kehlkopf-Katarrhe,

besonders im Beginn der Krankheit, unübertroffenes Heilmittel die

Arminius-Quelle.

Prospecte und nähere Auskunft sofort und frei durch die
8057) **Brunnen-Administration.**

Ostseebad Schiewenhorst.

Hierdurch mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich des Durchstichs wegen meine Restauration und Logirhaus nach meinem neu erbauten, comfortabel eingerichteten Grundstück in Nickelswalde neben dem zu erbauenden Canal, 5 Minuten von Schiewenhorst entfernt, verlegt habe.

Indem ich einem werthen Publikum für das mir bis dahin geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, auch mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (329

Hochachtungsvoll
R. Ramm,
Besitzer des Ostseebades Schiewenhorst-Nickelswalde.

Wormser Dombau-Lotterie.

Nur baares Geld.

Hauptgewinne Mark 75 000, 30 000, 10 000 u. s. w.
5436 Gewinne mit Mark 225 000.
Ziehung 16. Juni 1891 und folgende Tage.

Loose à 3 ℳ (Porto und Liste 30 ₰) Partieen mit Rabatt, empfiehlt

B. J. Dussault, Köln.

Baumaterialien

offerirt zu soliden Preisen franco Baustelle

W. Kraemer, Burgstraße Nr. 5 u. 18.

Bestellungen auf Grand-Anfuhr und Schutt-Abfuhr werden pünktlich ausgeführt. (414

Grab- Denkmäler mit unverwetterlichen Crystall-Platten und unzerstörbarer Marmorglanz-Politur, welche im Feuer zu Stein gebrannt sind, liefert v. 2 ℳ an die **Danziger Crystallplatten-Fabrik,** Vorst. Graben Nr. 46. (393

Sonnenschirme,

nur diesjährige Neuheiten, werden der vorgerückten Saison wegen zu (9910

auffallend billigen Preisen

abgegeben in der Schirm-Fabrik von

S. Deutschland,
82 Langgasse 82 (am Langgasser Thor).

Schirm-Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.



Anti-Elementum,

Die beste, billigste feuer- und wetterfeste **Dachbedeckung** seit Jahren bewährt, liefert unter langjähriger Garantie die **Frankfurter Anti-Elementum-Fabrik** W. SECK, Oberursel bei Frankfurt am Main. **Behördlich erprobt und concessionirt,** Prospecte und Zeugnisse gratis. (6271

Vertreter für Danzig und Umgegend **H. Schultze-Zoppot,** Seestraße 26.

Garten-Möbel:

Bänke, Tische, Stühle, Sessel, Sophas,
in einfachen bis elegantesten Mustern,
empfiehlt zu billigsten Preisen (7305

Rudolph Mischke.

JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Der wohlthuende Einfluß des concentrirten Malzextrakts findet nachstehend anerkennende Bestätigung.

Dr. Pietra Santa in Paris hat in seinem umfangreichen Werke „Ueber die Lungenschwindsucht" das Malzextrakt von Johann Hoff in Berlin sehr lobend hervorgehoben, besonders hatte er das concentrirte Malzextrakt im Auge. „Geheilt," sagte er, „wird die Lunge dadurch freilich nicht, das vermag kein Medikament, aber es beruhigt und lindert den Schmerz außerordentlich und verlangsamt die Krankheitserfolge; das ist das Einzige, was man bei solchen Leiden thun kann und muß."

Se. Maj. der Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich dekorirte unter Verleihung des Franz-Joseph-Ordens allerhöchsteigenhändig den Malzextrakt-Fabrikanten Johann Hoff mit den Worten: „Ich freue mich, einen Mann, wie Sie, auszeichnen zu können."

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Danzig bei Albert Neumann, Langen Markt 3, **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1. (9387

JOHANN HOFF's Malz-Chocolade zur Stärkung.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir

bestes frisches Cocusmehl,

mit 18—20 % und Proteïn und 7—8 % Fett.

bestes frisches Palmkernmehl

mit 17—18% Proteïn und 4—5 % Fett.

Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linienstraße 81.

Rengert u. Co., Commandit-Gesellschaft,
Oel-Fabrik. (6208

Die Holz-Jalousienfabrik

von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Feldeisenbahnen

empfehlen (6344

Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Schwed. Original Theertonnen zu verk. Milchkanneng. 30.

Anerkannt
billigste Bezugsquelle.

Cottbuser-Buckskin.

Kammgarn u. Cheviotstoffe.
Jedes Maß.
Muster frei.

E. Manno,
Fabrikl. Cottbus.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36. (419

6 Bullen,

ca. 13 Ctr., 1 Bulle 10 Centner,

3 zweijährige Ochsen,

10 Ctr. schwer, stehen z. Verkauf.

Biber,
Conradswalde bei Braunswalde.

Tauben,

darunter 2 Paar selten schöne Pfauenschwänze, sind **Paradiesgasse 18**III zu verkaufen.

In Zoppot ist ein Flügel (Irmler), billig für die Saison zu verm. Näh. b. Frl. **Focke,** Seestr.

Ein Papagei-Bauer
ist billig z. verk. Tobiasg. 1—2 II.

Ein **doppelter Friedrichsdor** zu verkaufen Poggenpfuhl 72II bei **Schultz.** (417

Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines größeren Getreidegeschäfts, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht eine passende Dame mit einem Vermögen von 15 bis 20000 ℳ behufs späterer Verheirathung. Strengste Discretion wird zugesichert. Offerten unter B. K. 431 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Mk. 6000 auf ein neu erbautes größeres Grundstück innerhalb der Hälfte des Werths in Zoppot gesucht. Adr. u. 460 i. d. Expedition dieser Zeitung erb.

Gegen bedeutend sichere Verpfändung werden

1500 Mark

auf drei Monate gesucht.

Adressen unter Nr. 446 in der Expediton d. Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Abtheilung
für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.

Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.

J. Schmidt, Jopengasse 26I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Eine bedeutende und leistungsfähige

Cigarrenfabrik

Sachsens, deren Vertreter in Kurzem nach Danzig kommt, sucht einen bei den besseren Händlern bestens eingeführten Agenten für Danzig u. Umgegend zu engagiren.

Gefl. Offerten unter R. B. 100 an **Rudolf Mosse, Freiburg** erbeten. (286

Ein Commis (Materialist)
findet zum 1. Juli Stellung.
Adr. unter 455 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Agenten

von renommirter rheinischen

Weinhandlung

gegen hohe Provision gesucht. Herren, welche die Branche kennen und bereits Kundschaft besitzen, belieben Off. sub L. 4370 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** einzusenden. (9959

Suche zum 1. Juli cr. für mein Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen äußerst tüchtigen und soliden

Gehilfen

bei dauernder Stellung u. gutem Gehalt.

Sehr gute Empfehlungen und Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. (427

H. v. Hülsen Nachflgr.,
Bischofswerder, Westpr.

Lohnender Verdienst.

Agenten werden **gegen hohe Provision** eventl. fixes Gehalt zum Verkauf gesetzl. gestatteter Prämienloose auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre J. V. 9841 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Eine perf. saub. Köchin m. vorz. Zeugn., die a. schon b. alleinst. Herren zugl. f. die ganze Wirthschaft war, empf. per 2. Juli **J. Hardegen,** Heilige Geistg. 100.

Empfehle frischen Caviar, delikat, mild gesalzen, pr. Pfd. nur 2 ℳ, prima Sardellen pr. Pfd. nur 75 ₰, echten Woriner Sahnenkäse pro Pfd. nur 30 u. 35 ₰, vorzüglichen Tilsiter Käse pr. Pfd. nur 50 u. 60 ₰ **Lachmann,** Tobiasgasse 25. (459

Ein sehr anst. ord. Mädchen (Ostp. ev.) s. Stell. v. gl. od. z. Aush. d. **M. Wodzack,** Breitg. 41.

Eine j. gebild. Dame, tüchtig i. d. Positiv- u. Negativertouche m. gutem Zeugn. s. Stellung. Probearbeiten steh. z. Dienst. Off. erb. Eigenthümer **Kettner,** Berlin N., Swinemünderstr. 138I. (434

Langgasse 73

ist die **1. Etage,** 8 Fenster Front nach der Langgasse, **zum 1. Juli eventl. später** zu vermiethen. (457

Näheres

Robert Laaser.

Hundegasse Nr. 5

ist die herrschaftliche Wohnung 1. Etage, 5 Zimmer, Bade- und Mädchenstube nebst Zubehör, für den Miethspreis von 1500 ℳ pro Anno sofort zu vermiethen.

Die Besichtigung der Wohnung ist täglich. (395

Näheres Kohlenmarkt 15I.

Breitgasse 1 a. Holzmarkt 1. Et. möbl. Zimm. u. Kabinet, sep. Eing., a. W. Burscheng. a. s. Flur, zu verm. Näheres im Laden.

Zoppot, Seestr. 23 ist e. freundl. Oberstube nebst Kammer an 1—2 Damen zu verm. Auskunft Breitgasse 11, 2 Tr. (418

Brodbänkengasse 14

ist das bish. v. Hrn. Rechtsanw. **Goldmann** benutzte Bureau, best. a. 2 hellen Zimmern, z. 1. Oktbr. anderweitig zu vermiethen.

Näheres daselbst parterre.

Fleischergasse 60a 1 Treppe

ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen.

Portechaiseng. 6 sind eleg. möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen. (341

Zwei gut möbl. Zimm., Garten, a. W. auch Küche, sind z. verm. Langfuhr, Bahnhofstraße 13 pt.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zahlen unsere Mitglieder bei einem Besuch der Kunst-Glas-Bläserei den ermäßigten Eintrittspreis von ℳ 0,20 für Kinder ℳ 0,10. (425

Der Vorstand.

Tivoli-Garten.

Täglich:
Albert Sémada's Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰. Billets a 40 ₰ b. Martens, Hohes Thor.

Für Bons ist **nur** an der Casse nachzuzahlen.

Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Sänger

Herren **Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.**

Anfang Sonntag $7^1/_2$ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Drei Concerte

von

Eduard Strauss,

K. K. Oesterreich. Hofball-Musik-Director

mit seiner vollständigen Capelle aus Wien, am

1., 2. und 3. Juni,

Abends $7^1/_2$ Uhr,

im Park des Schützenhauses.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Billets a 1 ℳ bei Constantin Ziemssen, Musikalienhandlung.

Kurhaus Zoppot

Sonntag, den 31. Mai cr.:

Großes Concert

unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**

Anfang 4 Uhr. Entree 50 ₰.

Familienbillets a 1 ℳ, gültig für 3 Personen. (464

Hierzu eine Beilage des Herrn **Richard Mohrmann.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.